

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilagsblätter) 15 Pf. In der Provinz: 16 Pf. die gewöhnliche Beile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stenographen und -Angehörigen, — 20 Pf. für alle anderen Angelegenheiten, — im Restamtsheft 15 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigenteil: Albert Bröckert beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.

Fernsprech-Anschluss No. 50.



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pf.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans „Georg Talsow“ von Arthur Japp sowie die bisher erschienenen Lieferungen I bis VIII des in der Rechtsbuch-Beilage erschienenen neuen „Bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich“ kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns diesbezügliche Wünsche — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Expedition des Gefelligen.

## Vom deutschen Reichstage.

209. Sitzung am 27. April.

Präsident v. Rühl eröffnet die Sitzung mit den Worten: „Ich begrüße die Herren und mache darauf aufmerksam, daß noch ein großes Stück Arbeit unserer harret, was wir besonders ins Auge fassen müssen.“ Der Präsident widmet sodann dem verstorbenen Großherzog von Mecklenburg warme Worte des Nachrufs, die Mitglieder ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ferner gedenkt der Präsident auch des dahingegangenen Staatssekretärs v. Stephan. „Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der im Krieg und im Frieden Großes nicht nur für sein Vaterland, sondern auch für die Welt geleistet hat, und der noch vor Kurzem an unseren Sitzungen theilnahm. (Die Mitglieder erheben sich von den Sitzen.) Dadurch, daß Sie sich erheben, zeigen Sie, daß Sie das Andenken dieses verdienten Mannes geehrt haben.“

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Nachtragssetats.

Abg. Nebel (Soz.) erklärt, daß die Sozialdemokraten auch die Forderung von über 44 Millionen Mark zur Vermehrung der Reservebestände der Armee ablehnen würden. Durch die Zeitungen ist die Nachricht gegangen, daß von sehr hoher Stelle man sich sehr abfällig darüber geäußert haben soll, daß der Reichstag nicht diejenigen Forderungen bewilligt habe, die die Regierung bezüglich der Marine an ihn gestellt hätte in diesem Jahr, und es soll der Ausdruck gefallen sein „vaterlandlose Geiseln“. Diese Meinungen beunruhigen uns in keiner Weise, sie lassen uns kalt. Wir sind der Ueberzeugung, daß wir in unserer Haltung und Stellung zu diesen Fragen, die wir bisher eingenommen haben, weit mehr dem Wohl des Vaterlandes und aller Völker dienen, als wenn wir unbedachten derartige Forderungen bewilligen.

Abg. Richter (Freis. Volksp.) beantragte, den Nachtragssetat an die Budgetkommission zu verweisen. Wir können uns der Ansicht nicht entziehen, daß die Beschaffenheit des Artilleriematerials, der Ersatz, der in verstärktem Maße notwendig geworden ist seit der Einführung des neuen Pulvers, eine hochwichtige Frage ist für die Wehrkraft der Armee. Die Frage ist von viel größerer Bedeutung für die Wehrkraft des Landes, als die Frage, ob ein paar Kreuzer früher oder später bewilligt werden.

Abg. Dr. Vachem (Str.): Darüber sind meine Freunde sich einig, daß wir unsere Artillerie nicht verkommen lassen dürfen. Aus den Kanonen ist fortgesetzt geschossen worden, so daß die Rohre durch neue ersetzt werden müssen. Dagegen darf der Reichstag es sich nicht nehmen lassen, die Forderungen bis ins Detail zu prüfen und, wenn irgend möglich, Abstriche zu machen.

Der Antrag Richter wird einstimmig angenommen, der Nachtragssetat wird also an die Budgetkommission verweisen.

Bei der Beratung der Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben der Schutgebiete für 1894/95 und 1895/96 kommt

Abg. Nebel (Soz.) nochmals auf den Fall Peters zurück. Man hat mir noch in den letzten Tagen vorgeworfen, daß ich mit meinen Beschuldigungen gegen den Dr. Peters hereinge fallen wäre. Aber wenn jemand in dem Prozeß hereinge fallen ist, so bin ich es sicher nicht. Das einzige, was nicht erwiesen ist von meinen damaligen Behauptungen, ist der Brief an den Bischof Tüder. Dagegen hat der Prozeß deutlich ergeben, daß bei der Einrichtung des Regers sexuelle Gründe mitgespielt haben. Zu brandmarken ist die Art, wie das sogenannte Kriegsgericht zusammengekehrt wurde. Die Akten dieses Kriegsgerichts sind ja, wie uns schon Dr. Kaiser mittheilte, verloren gegangen, obgleich die Regierung nicht einmal prüfen kann, wie es bei diesem Kriegsgericht zugegangen ist. Das öffentliche Gewissen fordert, daß der Fall Peters mit dem Urtheil des Disziplinarhofes noch nicht zu Ende ist. Die strafrechtliche Seite kann noch nicht erledigt sein und ich verlange, daß unter allen Umständen die Frage geprüft wird, ob nicht gegen Dr. Peters im Wege des Strafrechts vorgegangen werden kann. Im Anarchistenprozeß dochermann ist ein Mann nur auf Grund eines Indizienbeweises zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Soll denn ein Mann, wie Peters, dem keine Schandthaten nachgewiesen worden sind, strafflos ausgehen?

Staatssekretär v. Boetticher: Ich bin niemals amtlich mit dem Fall Peters beschäftigt gewesen und kann dem Vorredner materiell nicht erwidern, darüber bin ich aber nicht im Zweifel und glaube in bestimmte Aussicht stellen zu können, daß, wenn aus der gegenwärtigen Disziplinaruntersuchung, die insofern noch nicht beendet ist, als gegen das Urtheil der Disziplinar-Kammer Berufung eingelegt ist, sich das Material zur strafrechtlichen Untersuchung ergeben wird, die Staatsanwaltschaft ihre Pflicht thun wird und von Seiten der Reichsverwaltung am allerwenigsten etwas unternommen wird, um die Gerechtigkeit anzuhalten.

Abg. Lenzmann (Freis. Vpt.) bemerkt u. A.: Die strafrechtliche Verfolgung des Peters ist durchaus notwendig für jeden, der nur das geringste Gefühl für Recht und Sittlichkeit hat. Das deutsche Strafgesetzbuch stellt den Grundsatze auf, daß ein Deutscher, der im Auslande Verbrechen begeht, bestraft werden kann, wenn seine That sowohl nach den deutschen als

nach den Gesetzen des Auslandes als Verbrechen angesehen wird. Ein Mord wird doch überall in der ganzen Welt als Verbrechen betrachtet.

Direktor im Auswärtigen Amt Dr. Hellwig: Die That des Dr. Peters ist am Rikinaudicharo begangen worden unter wilden Völlerjahren, bei denen Gehehe, wenigstens geschriebene, nicht bestehen. (Unruhe links.) Und wenn nach den Aussagen eines Zeugen Peters erklärt hat, daß der Hauptling es ebenso gemacht hätte, und strafflos ausgegangen wäre, hat die Regierung doch gemeint, daß der Gegenbeweis unmöglich zu führen sein würde. Wir müßten den Beweis führen, daß die That auch am Orte, wo sie begangen wurde, strafbar war und da wir das nicht konnten, haben wir uns zunächst darauf beschränkt, das Disziplinarverfahren einzuleiten.

Abg. Nebel (Soz.): Ein offener Mord soll um des Willens nicht verfolgt werden, weil nach den Rechtsbegriffen der Wilden eine ähnliche That eines Wilden vielleicht auch nicht strafbar wäre. Wenn die Regierung die Sache noch einmal einer genaueren Prüfung unterzieht, so werden vielleicht auch die Herren Regierungsvertreter zu der Ueberzeugung kommen, daß sie hier nicht als Vertreter der Wilden stehen, sondern als Vertreter eines Staates, der vor allen Dingen auf Religion, Sitte und Ordnung halten will.

Staatssekretär Dr. v. Boetticher: Wenn das Maß der Entrüstung über Dr. Peters für die Beurtheilung der Frage der strafrechtlichen Verfolgung entscheidend wäre, so würden wir absolut keine Ursache haben, uns darüber zu unterhalten, denn ich kann Ihnen versichern, daß unsere Entrüstung durch die des Herrn Nebel nicht übertroffen werden kann. Peters beging die That im Auslande. Er kann allerdings nach § 4 unseres Strafgesetzbuchs verfolgt werden, wenn der Nachweis gelingt, daß seine That auch am Thatorte strafbar war. Dieser Nachweis wird aber schwer zu erbringen sein, ich weiß nicht, ob bei den Wilden solche Strafgesetze vorhanden sind. Ich verpöndere, daß die Kolonialdirektor noch einmal auf die Sache aufmerksam machen zu wollen.

Abg. Dr. Vachem (Str.): Pedanterisch ist es, daß die Regierung erst auf eine Einwirkung von außen her gegen Peters vorgegangen ist. Ich weiß wohl, daß dies nicht die Schuld des gegenwärtigen Kolonialdirektors ist. Aber eine derartige Kolonisationsmethode, wie sie seit und Peters anwandten, können wir nicht brauchen. Wir müssen daher die Thaten dieser Leute nicht nach afrikanischen, sondern nach europäischen Anschauungen richten.

Die Uebersicht wird gemäß dem Kommissionsantrage erledigt. Es folgt die erste Lesung der Novelle zum Reliktengesetz. (Erhöhung der Bezüge der Wittwen und Waisen von Beamten auf 40 v. St. des Gehalts.)

Abg. Stadthagen (Sozdem.) findet die kleinen Pensionen zu gering bemessen. Mit 216 Mk. könne keine Witwe existieren. Man solle in den niedrigen Stufen den Satz auf mindestens 50—60 v. St. steigern. Allerdings erhielten die Wittwen und Waisen der Arbeiter weit weniger als die Relikten der Beamten.

Ein Antrag auf Kommissionsberatung ist von keiner Seite gestellt, die zweite Lesung wird im Plenum stattfinden. Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch.

## Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 69. Sitzung am 27. April.

Zur Beratung steht ein Antrag des Abg. Graf Hagensbroch (Str.) und Gen., wonach die Staatsregierung ersucht werden soll, ihren Einfluß im Bundesrathe dahin geltend zu machen, daß derselbe dem vom Reichstage angenommenen Antrage, betreffend die Aufhebung von Zolkkrediten bei der Einfuhr von Getreide etc., seine Zustimmung ertheile und die zur Durchführung dieses Antrages erforderlichen Anordnungen so bald als möglich treffe.

Abg. Graf v. Schwerin-Löwisch (kons.) begründet den Antrag damit, daß durch die Gewährung des Zolkkredits und durch die Transitlager, die laut Beschluß des Staatsrathes nur noch für den Getreidehandel nach dem Auslande fortbestehen sollten, namentlich den Großmühlen eine unbedingte Zins-erparnis zugewendet und die Einfuhr ausländischen Getreides zum Nachtheil der heimischen Produktion begünstigt werde.

Abg. Meßling (natlib.) bestreitet, daß der Zolkkredit auf den Verbrauch und den Preis des heimischen Getreides eine wesentliche Wirkung ausübe. Bei der Festsetzung der Getreidezölle sei die Gewährung von Zolkkrediten vorausgesetzt worden. Inmal nach Aufhebung des Identitätsnachweises seien die gemischten Transitlager von einschneidender Bedeutung für unsere Seestädte.

Abg. Herold (Str.) befürwortet den Antrag mit dem Hinweis darauf, daß die Kleinmühlen den Großmühlen gegenüber konkurrenzfähig erhalten werden müßten.

Abg. Brömel (Freis. Ver.) bestreitet, daß die Kleinmüllerei am Fortbestande der Zolkkredite kein Interesse habe; sie würdige im Gegentheile deren wirtschaftlichen Werth für die Möglichkeit der Mehlsausfuhr vollkommen. Auch die Landwirtschaft dürfe diesen Werth nicht verkennen.

Finanzminister v. Miquel theilt mit, daß alle in Betracht kommenden Interessentengruppen angehört worden seien, daß bisher aber weder die preussische Staatsregierung, noch der Bundesrath eine Entscheidung hätten treffen können, da die Arbeiten noch nicht abgeschlossen seien. Jedenfalls erheine die Aufrechterhaltung der Transitlager in gewissem Sinne wünschenswerth; soweit sie nicht der Ausfuhr dienen, würden sie aufgehoben werden. Werde der Antrag angenommen, so werde er jedenfalls die Bedeutung haben, daß ein Beschluß des Parlaments beanspruchen dürfe.

Abg. Gamp (freikons.) meint, die Regierung hätte längst zu einer Entscheidung kommen müssen. Jedenfalls seien die gemischten Transitlager ein Uebel; der Besten brauche sie nicht, weil er kein Getreide ausführe, und der Osten ebenso wenig, weil er selbst genug produziere, um des ausländischen Getreides ent-rathen zu können.

Landwirtschaftsminister v. Hammerstein verweist darauf, daß hervorragende Agrarier den radikalen Standpunkt des Vorredners nicht theilten; wahrscheinlich werde sich herausstellen, daß die Erhaltung einer gewissen Zahl von Transitlagern gerade im Interesse der Landwirtschaft nothwendig sei. Der Land-

wirtschaftsminister stellt dann fest, daß der letzte Landwirtschaftsministerbericht über die Frage erst im März eingegangen sei, daß also schon aus äußerlichen Gründen die Angelegenheit im Staatsministerium noch nicht abgeschlossen sein könne.

Abg. Ehlers (fr. Vg.): Der Abg. Gamp hält für Ost- und Westpreußen Transitlager für überflüssig, da man dort exportiren müsse. Thatsächlich wird doch durch die Transitlager ein Austausch zwischen inländischem und ausländischem Getreide herbeigeführt. Gerade die See ist ädä werden durch die Mah-regeln, die hier gefordert werden, erheblich geschädigt, und der Handel, der dann hier nicht möglich ist, wird dann in russischen Häfen vollzogen werden. Odeja liegt dem deutschen Markt auf dem Seewege viel näher, als die Meisten glauben. Jeder Versuch, den Handel zu erschweren, kann nur zur Folge haben, daß der deutsche Handel und die deutsche Mühlenindustrie geschädigt wird zu Gunsten des Auslandes, und dabei wird die Landwirtschaft in Mitleidenchaft gezogen. Ich hoffe, daß die sorgfältigen Untersuchungen dieser sehr ernsten und zum großen Theil zolltechnischen Fragen die Regierung doch veranlassen werden, nicht ohne weiteres den kühnen Vorschlägen des Abg. Gamp zu folgen. Ich habe schon früher erklärt, daß ich in diesen Dingen kein Anhänger des parlamentarischen Regiments bin.

Abg. Pafsch (natlib.) betont, daß es sich bei dem An-trage gar nicht um die Aufhebung der gemischten Transitlager handle, sondern nur um die Verzinsung des Zolles, was der Landwirtschaft nützen werde, ohne den Handel zu schädigen.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch. (Zweite Lesung des Kultusetats.)

## Der Deutsche Handwerkertag in Berlin

wurde am Dienstag Vormittag in dem Festsaale des Innungshauses „Germania“ in Anwesenheit von etwa 800 Handwerksmeistern aus Berlin und allen Theilen des deutschen Reiches von dem Obermeister Fister mit einer kurzen Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser und seine Bundesfürsten eröffnet. Das Reichsamt des Innern sowie das Handelsministerium hatten Vertreter entsandt; außerdem wohnten den Verhandlungen eine Anzahl Reichstagsabgeordnete bei. Im Namen des Reichsamts des Innern begrüßte Geheimrath Wilhelm die Versammelten mit dem Rufe: „Gott schütze das ehrsame Handwerk!“

Zur Beratung gestellt wurde eine Erklärung, welche die Handwerker vorlage nur für annehmbar erklärte, wenn 1. eine einheitliche Organisation des gesamten deutschen Handwerks in Form von Zwangsinnungen und unter Festhaltung der Dreitheilung Lehrling, Geselle und Meister eingeführt wird und auch diejenigen Mitglieder des Handwerks, welche daselbst fabrikmäßig betreiben, die Pflicht haben, der Innung beizutreten; 2. Meister nur derjenige sich nennen darf, welcher in dem von ihm betriebenen Handwerk den Befähigungsnachweis erbracht hat.

Abg. Jakobskötter (Schneidermeister aus Erfurt) trat dafür ein, äußersten Falles auch die Regierungsvorlage anzunehmen, um wenigstens etwas zu erreichen.

Buchdruckereibesitzer Büxenstein = Berlin empfahl die fakultativen Zwangsinnungen und erklärte es für nothwendig, auch die großen bzw. Fabrikbetriebe in die Innungen hineinzu ziehen.

Schneidermeister Müller = Dortmund trat lebhaft für den Befähigungsnachweis ein und meinte, wenn man den Befähigungsnachweis für die Handwerker nicht für nöthig halte, dann sei derselbe auch für die anderen Berufe nicht mehr erforderlich, dann möge man auch die Ministerposten auf Submission vergeben. (Heiterkeit.)

Malermeister Voss (Hamburg) führte u. A. aus, es sei ein Skandal, daß bei der ersten Beratung der Vorlage im Ganzen 20 Abgeordnete im Reichstage anwesend waren. Die wirtschaftlichen Verhältnisse würden immer schlechter, der Mittelstand schwinde immer mehr, wenn das so weiter gehe, dann werden die nächsten Reichstagswahlen die Quittung darauf geben.

Die mitgetheilte Erklärung wurde angenommen. Es wurde ferner beschlossen, die Mitglieder der Handwerker-Konferenz zu beauftragen, die Abänderungsvorschläge dem Reichstage mit der Bitte um Berücksichtigung vorzulegen. Schließlich wurde noch eine Resolution angenommen, wonach der Handwerkertag erklärt, daß die Verordnung des Bundesraths betreffs der Beschränkung der Auszubildeten im Wäckerergerwerbe das Handwerk schwer schädige, und der Bundesrath ersucht, die Verordnung aufzuheben. Dann wurde der Handwerkertag geschlossen.

## Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Das griechische Herrscherhaus befindet sich in derselben Gefahr wie vor Ausbruch des Krieges. Damals äußerte König Georg, wenn er sich dem Volkswillen — der hauptsächlich durch den griechischen Nationalbund vertreten wurde — entgegenstellen würde, könne er „seine Koffer packen“. Nach der letzten schweren Niederlage der griechischen Ostarmee wird der König und seine Familie für das nationale Unglück verantwortlich gemacht. Es kann leicht zu einer Abdankung des Königs und einer erzwungenen Flucht seiner Familie aus Athen kommen.

Ministerpräsident Deljanoff hatte am Montag Abend eine lange Unterredung mit dem Könige. Dabei widerholte der König, daß er bereit sei, jede Entscheidung des Ministeriums anzunehmen, die geeignet sei, eine Besserung der Lage herbeizuführen. Nach der Unterredung hielt der Ministerrath eine Sitzung ab. Die Kammer wurde



Am Freitag Nachmittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen.

Die Berichte dänischer und englischer Korrespondenten über die letzten Kämpfe thun dar, daß die griechischen Truppen sich in der größten Unordnung zurückgezogen haben. Der Rückzug von Mati — wo der Kampf fünf Tage lang gedauert hatte — vollzog sich Anfangs in Ordnung, bis die Dunkelheit eintrat. Da näherte sich die griechische Kavallerie von hinten den sich zurückziehenden Infanteriekolonnen. Die griechische Infanterie glaubte, es wären Türken und feuerte auf die eigene Kavallerie. Nun entstand eine unbeschreibliche Verwirrung. Viele griechische Soldaten warfen ihre Waffen weg. Die Verluste der Griechen sollen in den letzten Schlachten 300 Tote und 700 Verwundete betragen; jedoch herrscht über den Verbleib von 10000 Mann noch Ungewißheit. Vielleicht haben sich diese Griechen inzwischen wieder eingefunden. Nach einer Meldung aus Athen beträgt die Zahl der Kämpfer in der zweiten Verteidigungslinie bei Pharalos vierzigtausend.

Oberst Smolenski, welcher sich als Brigadeführer bei der Verteidigung von Reveni hervorgethan hatte, ist zum Chef des Generalstabes der Armee in Thessalien ernannt worden mit der Ermächtigung, die übrigen Mitglieder des Generalstabes selbst auszuwählen. Der Generalstab der Armee beriet am Montag über die Verteidigung von Solo und über die Verteidigungsstellung der griechischen Armee bei Pharalos. Nach Einvernehmen mit dem Kriegsminister wurde Befehl erteilt, die Höhen zwischen Elefthinos und der Kaiserin Wilhelms-Tepe durch eine unabhängige Brigade zu besetzen und ferner auf den Höhen von Rhynostephale Stellung zu nehmen.

Das griechische Ostgeschwader soll Befehl erhalten haben, Saloniki zu bombardieren. Die griechische Flotte, fünf große Kriegsschiffe, dreizehn kleinere Schiffe und Torpedoboote und zwei Transportschiffe, sind etwa 20 Seemeilen von Saloniki versammelt. Die (bisher als vollständig gebrauchsunfähig geschilderte) türkische Flotte ist, mit geheimen Befehlen versehen, möglicherweise auch nach Saloniki abgedampft, wo ein Zusammenstoß mit dem griechischen Geschwader erwartet wird. Osman Pascha erhielt vom Sultan den Befehl, in Saloniki zu bleiben. Da die Türken siegreich vordringen, verzichtet der Sultan darauf, Osman Pascha nach dem Hauptquartier der macedonischen Armee zu entsenden. In Saloniki verlautet, die Großmächte beabsichtigen, den Hafen von Saloniki für international zu erklären, um ein Bombardement zu verhindern.

Die französische Botschaft in Konstantinopel hat den Schutz der dortigen römisch-katholischen Griechen übernommen. Die englische Regierung hat bei den anderen Mächten eine Milderung der Blockade der Insel Kreta angeregt, um dort die Zufuhr von Lebensmitteln zu erleichtern.

#### Berlin, den 28. April.

Der Kaiser ist (infolge veränderter Reiseabsichten) schon Dienstag Nachmittag 5 Uhr von Karlsruhe in Cronberg im Taunus eingetroffen. Er wurde von der Kaiserin Friedrich und von der Prinzessin Friedrich Karl auf dem Bahnhofe empfangen und zu Wagen in das Schloß Friedrichshof geleitet.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist nach Berlin zurückgekehrt.

Beim Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten waren im Reichstag kaum 60 Abgeordnete anwesend, im Abgeordnetenhaus war es nicht viel besser.

Hamburg. Der Hamburger Arbeitgeberverband hat beschloffen, die Arbeiter, die am 1. Mai auf Grund sozialdemokratischer Agitationen der Arbeit fern bleiben, vor dem 10. Mai nicht wieder einzustellen.

In Frankreich bereitet der Finanzminister einen Gesetzentwurf für die fiskalische und gesundheitliche Kontrolle des Alkohols vor. Ein technischer Ausschuss soll die Grenzen für die Reinheit desselben festlegen. Jeder Alkohol, der diesen Bedingungen nicht entspricht, soll dem Verkehr für den menschlichen Genuß entzogen werden. Zu diesem Zweck wird die Anlage von zehn Laboratorien und Niederlagen geplant mit einem Kostenaufwand von 350 000 Francs, der allerdings durch Analysegebühren zum Theil wieder gedeckt werden würde.

Schweiz. Der Bundesrath hat der griechischen und der türkischen Regierung mitgetheilt, daß aus der Schweiz eine Abtheilung des Rothen Kreuzes mit 9 Ärzten auf den Kriegsschauplatz abgeht.

Rußland. Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist am Dienstag Vormittag in Petersburg eingetroffen. Zar Nikolaus, der österreichisch-ungarische Infanterieuniform mit dem Großkreuz des Stefansordens trug, eilte mit den Großfürsten, die ebenfalls österreichische Uniform angelegt hatten, dem Kaiser Franz Josef, der die Uniform seines Grenadier-Regiments Perholm mit dem Andreas-Orden trug, entgegen. Beide Herrscher küßten sich dreimal herzlich und reichten sich die Hände. Die Artillerie löste 31 Kanonenschüsse als Salut; die Spalier bildenden Truppen präsentirten unter den Klängen der österreichischen Nationalhymne. Der Kaiser Franz Josef stattete der Kaiserin-Mutter im Anitschkow-Palais einen Besuch ab und begrüßte sodann die Kaiserin Alexandra im Winterpalais. Nachmittags um 2 Uhr fuhr der Kaiser von Oesterreich mit Gefolge nach der Kirche in der Peter-Pauls-Festung und besuchte die Gräber der Zaren und legte dort prächtige Kränze nieder.

Am 6 Uhr Abends empfing Kaiser Nikolaus den Minister Grafen Goltzowski in Audienz. Später fand in dem reich mit dem Silber aus dem Kronschatz und herrlichen Blumenarrangements geschmückten Nikolajewskisale des Winterpalais ein Brunkmahl zu 223 Gedecken statt. Während des Mahles brachte der Kaiser Nikolaus einen Trinkspruch auf seinen hohen Gast aus, den dieser erwiderte. Der Kaiser Franz Josef verlieh dem Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch ein ungarisches Regiment. Zar Nikolaus hat dem Erzherzog Otto das 24. Jübenstische Dragoner-Regiment verliehen.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. April.

Die Weichsel hatte bei Graudenz am Mittwoch Mittag einen Wasserstand von 3,10 Mtr. gegen 3,12 Mtr. am Dienstag.

Bei Thorn war der Strom am Dienstag von 2,83 auf 3 und bei Warschau von 2 auf 2,06 Meter gestiegen.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen wird in der letzten Woche des Mai zu einer Sitzung zusammentreten.

Herr Oberpräsident v. Goltz hat am Dienstag Abend Graudenz wieder verlassen und sich zur Theilnahme an dem Begräbniß des Grafen Wittberg nach Stangenberg begeben. Am Montag Nachmittag besichtigte Herr v. Goltz das Krankenhaus in Graudenz und ließ sich die Pläne zu dem beschlossenen Erweiterungsbau vorlegen. Der Herr Oberpräsident drückte sein besonderes Gefallen über die Lazareth-Apothek, sowie die praktische und geschmackvolle Einrichtung der Schwesternzimmer aus.

Landchaftliche Wahl. Zur Wahl eines Landchaftsdeputierten des Danzig-Dirschauer Landchaftskreises auf sechs Jahre an Stelle des ausscheidenden Herrn Meyer-Rottmannsdorf ist ein Termin auf den 29. Mai im Landchaftshaus zu Danzig anberaumt worden.

Verein zur Förderung des Deutschthums. Eine Versammlung der Mitglieder des Gesamtausschusses findet am 24. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Vereinshaus zu Posen, Viktoriastraße 23, statt. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Jahresbericht des Hauptvorstandes und der Geschäftsführer über die Lage des Vereins und Ertheilung der Entlastung. Wahl der Hauptvorstandsmitglieder.

Die für Ende April vom Landesauschuß für Westpreußen geplante Versammlung in Graudenz ist aufgeschoben worden.

Die „Sturm“, das Blatt des Vereins zur Förderung des Deutschthums, veröffentlicht in der Aprilnummer folgende Postkarte des Herrn Gutsbesizers Wladislaw Szubert in Großdorf bei Buk an den Kreisrichter R. in D.

Großdorf, den 29. März 1897.

Gerehrter Herr. Auf dem Rezepte, welches Sie heute für meine Kuh verrieben, haben Sie meinen Namen verwechselt und mich anstatt mit „Sz“ nicht nur mit „Sch“, sondern sogar am Ende mit „th“ geschrieben. Ich bitte Sie gefälligst, mich nicht zum Deutschen umstempeln zu wollen, da meine Vorfahren seit Jahrhunderten sich nie anders als mit „Sz“ geschrieben haben.

Wladislaw Szubert.

Die „Sturm“ bemerkt dazu: „Es hat aber doch Fälle gegeben, in denen Herr Szubert, ein Sohn des gleichnamigen, ehemaligen Landraths in Buk, ganz gerne auf den Namen Szubert hörte. Herr Sz. hatte längst bei dem Postamt in Buk die schriftliche Erklärung hinterlegt, daß er die Annahme aller an Szubert gerichteten Briefe verweigere. Eines Tages kam nun ein Geldbrief mit dieser verpönten deutschen Adresse an; Herr Szubert ersuchte dringend um die Auslieferung desselben an ihn, mußte es aber erleben, daß die Post selbstredend die Herausgabe des Briefes verweigerte.“

Der Ost- und Westpreussische Fortverein hält seine diesjährige Versammlung am 14. Juni in Graudenz ab.

Die Hauptversammlung der Mobiliar-Versicherungsgesellschaft für die Bewohner des platten Landes der Provinzen Ost- und Westpreußen findet am 2. Juni in Marienwerder statt. Der Versammlung geht eine Spezialversammlung am 1. Mai in Danzig voraus.

Ein Radfahrergautier findet, wie schon erwähnt, am 2. Mai in Pr. Stargard statt. U. a. soll die Festsetzung der sportlichen Veranstaltungen für dieses Jahr erfolgen; es sind vom Gauvorstand folgende Vorschläge gemacht: die Pfingstgautour nach Culm, Gantour im Monat August, und zwar für den nördlichen Theil des Gaubezirks nach Verent, für den südlichen Theil des Gaubezirks nach Königs, Prämierung der Leistungen auf der Landstraße: Prämierung mit Ehrenurkunden: 6 stündige Tourenfahrten von mindestens 110 Kilom., 12 stündige Tourenfahrten von mindestens 200 Kilom., 24 stündige Tourenfahrten von mindestens 310 Kilom. Prämierung mit silbernen Medaillen: 6 stündige Tourenfahrten von mindestens 135 Kilom., 12 stündige Tourenfahrten von mindestens 225 Kilom., 24 stündige Tourenfahrten von mindestens 380 Kilom., Veranstaltung eines Dauerwettkampfes für die Mitglieder des Gau 29 bei Gelegenheit des Hauptgautages.

Das Obergerichtspräsidentenamt erledigte am 27. d. Mts. einen Prozeß, den Kabitzki und Genossen aus Danzig, der Vorstand des Vereins „Freundestreu“ gegen den Oberpräsidenten von Westpreußen angestrengt hatten. Die Vorstandsmitglieder hatten im vorigen Jahre eine polizeiliche Verfügung erhalten, wonach sie aufgefordert wurden, bei Vermeidung von Strafe ein Exemplar der Statuten und ein Mitgliederverzeichnis einzureichen, da der Verein bezwecke, auf öffentliche Angelegenheiten einzuwirken. Der Vorstand kam aber der Aufforderung nicht nach, sondern beschränkt den Weg der Beschwerde. Der Regierungspräsident, ebenso der Oberpräsident, wies die Beschwerde zurück, da der Verein der sozialdemokratischen Agitation diene. Kabitzki und Genossen verlagten darauf den Oberpräsidenten beim Obergerichtspräsidenten und hoben hervor, daß der Verein laut Statut nur die Gerechtigkeit durch Gesang und Abgabe gemeinsamer beschaffter Getränke fördern wolle. Der Oberpräsident hat aber um Abweisung der Klage und wies auf eine Rede hin, die ein gewisser Stolz, der angebliche Miether des Vereinslokals, zur Kaiserfeier gehalten habe. Angeblich sei das Fest zur Kaiserfeier von den Gewerkschaften veranstaltet worden, doch gehörten die Mitglieder der Gewerkschaften auch dem Verein an. Stolz hatte in der Rede unstreitig die Bestrebungen der Sozialdemokratie erörtert und den Kapitalismus als den gemeinsamen Feind bezeichnet. Das Obergerichtspräsidentenamt erachtete jedoch die Klage für begründet und setzte den Bescheid des Oberpräsidenten außer Kraft.

Von der Ansiedelungskommission. Der König hat den Dr. v. Wittenburg zu Posen wiederum auf die Dauer von drei Jahren zum Mitglied dieser Kommission und bis auf weiteres zu deren Vorsitzenden mit dem Amtsscharakter als Präsident ernannt.

Das Ostpreussische Eisenbahn-Kursbuch mit den Fahrplänen vom 1. Mai ist erschienen. Das Nähere ergibt die Anzeige in der heutigen Nummer.

Das 2. Bataillon des Inf.-Artillerie-Regiments Nr. 15 rückt am Donnerstag früh 8 Uhr zur Abhaltung von Schießübungen auf den Thörner Schießplatz ab.

Ordensverleihung. Dem Landrath v. Roell in Pleschen ist der Russische Stanislaus-Orden II. Klasse verliehen.

Militärisches. Schöning, Zeughaupmann vom Art.-Depot Posen, zum Art.-Depot Danzig versetzt. Delke, Hinz Proviandamtsassistent, als Proviandamtsassistenten in Thorn und Danzig angestellt. Schwesinski, Zahlmeister, bisher beim Inf.-Regt. Nr. 50, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Erledigte evangelische Pfarrstelle. In Pakosch, Mindesteinkommen neben freier Wohnung. Bewerbungen sind an das Konsistorium zu Posen zu richten.

Personalien bei der Eisenbahn. Die Regierungs-Assessoren Stambke, Mitglied der Eisenbahn-Direktion in Bromberg, und Bodenstein, Mitglied der Eisenbahn-Direktion in Posen, sind zu Regierungsräthen ernannt.

Personalien bei der Post. Die Postassistenten-Prüfung haben bestanden: Die Postgehilfen Beyer in Rosenberg (Westpr.), Dopslaff in Danzig, Kroll in Thorn und Lebbäus in St. Chlan.

Personalien bei der Zollverwaltung. Der Regierungsassessor Oberzollinspektor Plüdemann in Eydahnen ist zum Regierungsrath ernannt.

Danzig, 28. April. Bei der großen Parole, die heute Vormittag stattfand, wurden durch Herrn Generalleutnant v. Hähnig, dem Vertreter des Kommandirenden Generals, der neue Stadtkommandant Herr Generalleutnant v. Heydebreck und der neue Brigadeführer Herr v. Rodewald vorgestelt.

In der Stadtverordnetenversammlung wurde gestern der Vortrag mit der Staatsregierung betr. das vom Staat zur Choleraepidemie errichtete und dann von der Stadt übernommene Bakteriologische Institut genehmigt. Danach ist die Staatsregierung berechtigt, die Dienste dieses Instituts für im öffentlichen Interesse gebotene Untersuchungen bei dem etwaigen Ausbruch von Epidemien gegen Entrichtung fester Gebühren in Anspruch zu nehmen. Dann wurden noch einige Etats angenommen. Zur Stiftung eines Ehrenpreises der Stadt Danzig für das Frühjahrskennen des Westpreussischen Reiter-Vereins wurden 300 Mark bewilligt.

Der Kreis Danzig des Deutschen Apotheker-Vereins hielt gestern, wie bereits kurz gemeldet, hier seine Jahresversammlung ab. Die neue Arzneitaxe wurde eingehend besprochen. Dann wurde über die Art der Lieferung von tabellosem Heilerum berathen. Bisher war die Verpackung derart, daß der Apotheker, wenn er sich von der tabellosen Beschaffenheit des Serums überzeugen wollte, genötigt war, die Hülle zu öffnen, was selbstredend dem Publikum nicht recht war. Es wurde nun der Antrag gestellt, das Serum in einer Verpackung zu liefern, daß der Apotheker ohne Weiteres den Inhalt genau sehen kann. Es wurde sodann beschloffen, zu der diesjährigen Hauptversammlung des Verbandes, zu Straßburg i. E., als Delegirten Herrn Hildebrandt-Danzig zu entsenden und dort den Antrag zu stellen, daß die Hauptversammlung im Jahre 1899 in Danzig abgehalten werde.

Der hiesige Thierärztliche Verein beschloß gestern, bei der Polizeibehörde von Bromberg gegen das auf der bevorstehenden Hundeaussstellung in Bromberg angelegte Schließes vorstellig zu werden.

Der Bildungsverein hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab. Die Vereinskasse hatte mit Einschluß eines Bestandes von 3964 Mk. aus dem Vorjahre eine Einnahme von 8057 Mark und eine Ausgabe von 7135 Mark. Bei der Hauskassette betrugen die Einnahmen 9219 Mark und die Ausgaben 9011 Mark.

Einflussreiche Vertrauensmänner der hiesigen national-liberalen Partei haben beschloffen, ihren Gefinnungsgegnossen zu empfehlen, bei der nächsten Reichstagswahl für den bisherigen Abgeordneten Herrn Rieckert oder einen gleichgesinnten Kandidaten zu stimmen.

Herr Konsul Brandt hat dem Diakonissen-Mutterkrankehaus 8000 Mark geschenkt, deren Zinsen zur Unterhaltung eines Freibettes dienen sollen. Nach dem Tode des Stifters fällt das Kapital dem Fonds des Krankenhauses zu.

Die Predikantenkandidaten Freitag und Jahn werden morgen Vormittag in der Marienkirche durch den Herrn Generalinspektor des öffentlichen Unterrichts ordiniert.

Das Abschleppen des Panzerkorsschiffes „Ersah Freya“ dauerte kaum zwei Stunden, eine in Anbetracht des riesigen Gewichtes des Schiffes, welches fast 6 Millionen Kilogramm Wasser verdrängt, hat, ganz vortreffliche Leistung, über welche sich auch die anwesenden Vertreter der höchsten Marinebehörden sehr anerkennend geäußert haben. Die Herren besichtigten nachmittags auch die übrigen Schiffsbauten, besonders den zweiten Panzerneubau, über dessen Ausführung sich der oberste Konstrukteur unserer Marine, Geheimrath Admiralitäts-Rath Professor Dietrich, besonders lobend aussprach. Die Verzögerung der Taufe der Ersah-Freya ist nur dadurch hervorgerufen, daß der Kaiser noch keine Bestimmung über die Persönlichkeit, welche die Taufe vornehmen soll, getroffen hat; diese Bestimmung dürfte aber in den nächsten Tagen erfolgen. Das Schwimmboot mit dem Panzer wird morgen Vormittag nach der in der Nähe der Werft gelegenen Versenfstelle (einer besonders tiefen Stelle) in der Weichsel geschleppt, wo später die Taufe erfolgt.

Gesunken ist gestern bei Einlage infolge der äußerst scharfen Strömung ein mit Steinen beladener Weichselkahn. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen; die Schiffsahrt ist nicht behindert.

Ein seltener Fang wurde gestern in der Weichsel gemacht. Fische fingen auf dem im Strom liegenden Holze einen Seehund.

Der in Folge Ausbrechens eines milzkranken Kindes an Milzbrand erkrankte Fleischermeister aus Gr. Zander, der sich in das hiesige Lazareth begeben mußte, ist jetzt vollständig genesen.

Thorn, 27. April. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde die unverheiratete Johanna Kessler aus Gr. Wallowen von der Anklage des Kindesmordes freigesprochen, dagegen wegen Beiseitejagung einer Leiche ohne Genehmigung der Polizeibehörde zu drei Wochen Haft verurtheilt, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt gilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Zum Kapellmeister des Pionierbataillon Nr. 2 ist der Hobolst, Sergeant Hartig vom Grenadierregiment Nr. 3 in Königsberg ernannt.

Zur Einbeziehung der Brzozauer und Czerniewicher Ländereien kommt es nicht. In der Angelegenheit stand in Czerniewitz vor dem Amtsvorsteher Herrn Bürgermeister Kühnbaum-Podgorz Termin an. Nach eingehender Berathung wurde beschloffen, von der Einbeziehung Abstand zu nehmen.

Thorn, 27. April. Die unverheiratete Hedwig Jaczowski aus Podgorz war vom hiesigen Schöffengericht wegen Diebstahls zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt. Sie beruhigte sich bei dieser Strafe, berebete aber ihre jüngere Schwester Josepha, die Strafe für sie abzuhängen. Josepha ging auch hierauf ein, gab sich dem Gefängnißbeamten gegenüber für ihre Schwester Hedwig aus und büßte die Strafe ab. Diese treue Schwesterliebe kam aber zur Kenntniß der Behörden, und nun hatten sich beide vor der Strafkammer zu verantworten. Josepha wurde mit einem Verweise bestraft, Hedwig erhielt eine Woche Gefängniß. — Bei der hiesigen altstädtischen evangelischen Kirche ist die Stelle des Organisten mit einem akademisch gebildeten Musiker zu besetzen. Zu den Bewerbern gehört auch ein blinder Orgelspieler.

Die ersten drei Holz-Trakten sind aus Rußland hier eingetroffen.

Gollub, 27. April. Eine weitere Kreise interessirende Entscheidung fällt das hiesige Schöffengericht. Ein Unternehmer, der das Scheeren der Gasse auf den Landgütern gewerbsmäßig betreibt, war beschuldigt, seine Arbeiter nicht zur Krankenversicherung angemeldet zu haben. Das Gericht sprach ihn frei, weil Schafeherden zu den landwirthschaftlichen Arbeiten gehört, auf welche die Krankenversicherungspflicht nicht ausgedehnt ist.

Gollub, 27. April. In den nächsten Tagen trifft aus Berlin eine Kommission hier ein, um größere trigonometrische Vermessungen und Aufnahmen von Gollub und Umgebung zu machen. Auch ein Militärkommando soll hierzu beordert werden. Die Zeit der Thätigkeit ist auf 3 Wochen bemessen. — Der hiesige Versuchungsverein beabsichtigt, einen Theil des an der Stadt belegenden Schloßberges durch Bepflanzungen zu verschönern. Hierzu ist aber die Genehmigung der Regierung erforderlich, welche nachgesucht werden soll.

Marienwerder, 28. April. Die schon seit längerer Zeit geplante Umgestaltung unserer Postverbindung mit Czerniewitz über Kurzbrack gelangt nunmehr mit der Einführung des Sommerfahrplans vom 1. Mai ab zur Ausführung. Während ursprünglich beabsichtigt war, die um 10.20 Abends von



Gewinn und die um 9.25 Morgens von Marienwerder abgehende Personenvorpost aufzuheben, hat die Postbehörde diese Absicht fallen lassen. Diese Postverbindung bleibt vielmehr auch künftig bestehen, an Stelle der Personenvorpost wird jedoch vom 1. Mai ab nur eine Kariolpost unterhalten werden. Der Gang der Posten ist folgender: die Personenvorpost: Abfahrt Gernwinz 7.10 Morgens, Kleinburg 7.50, Münsterwalde 8.25, Kurzebrack 8.55, Ankunft Marienwerder 9.30 Vormittags (1 1/2 Stunde früher als jetzt), Richtung Marienwerder-Gernwinz Abf. Marienwerder 6.0 Abends, Ankunft Gernwinz 8.20 Abends. Die Personenvorpost liegt für die Bewohner von Münsterwalde, Kleinburg u. s. w., welche tagsüber hier geschäftlich zu thun haben, sehr günstig. Die Kariolpost geht aus Gernwinz 10.20 Abends, in Marienwerder 12.40 Nachts, aus Marienwerder 9.25 Vorm., in Gernwinz 11.45 Vormittags.

Der hiesige Verein zur Verschönerung des evangelischen Friedhofes zählt gegenwärtig 204 Mitglieder. Der Kirchhofsaum an der Kospitzer-Straße ist vollendet. Leider aber sind von den bedeutenden Kosten erst zwei Fünftel gedeckt. Aus diesem Grunde bedarf der Verein auch ferner der Unterstützung seiner Mitglieder und aller evangelischen Gemeindeglieder.

**Roth, 26. April.** Der für 1897/98 aufgestellte Etat des Kreises Roth weist ein Vermögen von 80781.10 Mark gegen 57 670.90 Mark im Vorjahre nach; die Kreissschulden haben sich gegen das Vorjahr um 13212.85 Mark verringert und betragen 412610.12 Mark. Die Einnahmen, die gegen das Vorjahr um 6465 Mk. gestiegen sind, betragen 164 590 Mk. Die Kreisabgaben sind mit 3156.49 Mark weniger angelegt, die Zuschüsse aus Staats- und Provinzialfonds betragen 26 646 Mark. Die Ausgaben balanzieren mit der Einnahme. Die Beiträge an die Provinz haben sich von 22 773 Mark auf 26 791 Mark erhöht.

**Schlochau, 27. April.** In der Versammlung des hiesigen Landwerkes-Vereins wurde beschlossen, noch in diesem Jahre eine Fahne anzuschaffen.

**Schlochau, 27. April.** Vom 1. Mai ab sollen in Deutsch-Priesen die Eisenbahnfahrkarten durch einen Bahnbeamten verkauft werden; bisher mußte der Fahrpreis an das Zugpersonal, den Zugführer bezog, den Schaffner, entrichtet werden.

**Jastrow, 27. April.** In der Generalversammlung des hiesigen Männer-Turnvereins wurden folgende Herren zu Vorstandsmitgliedern gewählt: Fabrikbesitzer Winder zum Vorsitzenden, Hotelbesitzer Meyberg zum Stellvertreter, Malermeister Staffin zum Schriftführer, Kaufmann Barz zum Kassier, Lehrer Rüsse zum Turn- und Verkehrsrat, Träger zum Zeugwart. Es wurde beschlossen, eine Zöglingsschule zu bilden. Als Delegierte zu der in Graudenz stattfindenden Provinzial-Lehrerversammlung sind vom hiesigen Lehrerverein die Herren Hauptlehrer Höhnsee, Lehrer Kelm und Krohmann gewählt worden.

**Danzig, 28. April.** Herr Konsistorialpräsident Meyer ist heute zur Teilnahme an der Konferenz der Geistlichen nach Berlin gereist. — Der Fonds für das hier zu errichtende Kriegerdenkmal beträgt zur Zeit 11200 Mk. — Eine Konferenz der Rabbiner Westpreußens zur Gründung eines Provinzialvereins findet am 4. Mai in Danzig statt.

**Elbing, 26. April.** Wegen Körperverletzung hatte sich in der heutigen Strafkammer Sitzung der Lehrer Kiedrig von hier zu verantworten. Die Verhandlung fand auf Beschluß des Oberlandesgerichts zu Marienwerder statt, nachdem die hiesige Strafkammer die Eröffnung des Verfahrens gegen den Angeklagten abgelehnt hatte. Die Körperverletzung soll bei Ausübung des Bückungsrechts an dem Schüler Busch verübt worden sein. Der Schüler ist 8 Tage nach der vermeintlichen Bückung gestorben, und Herr Dr. Kiedrig, welcher den Knaben behandelt hatte, stellte Gehirnhautentzündung fest. Der Sachverständige fand wohl blaue Flecke auf dem Gesicht, aber nicht auf dem Kopfe, und ist der Ansicht, daß die Krankheit schon am Tage der Bückung vorhanden gewesen ist. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte 20 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof kam aber zu einem freisprechenden Urteil, da die etwaige Mißhandlung mit dem Tode in keinem Zusammenhange stehe, und es auch nicht erwiesen sei, daß der Angeklagte sein Bückungsrecht überschritten habe.

**Marienburg, 28. April.** Die Vorstandssitzung und Generalversammlung der Westpreussischen Herdengeseilschaft findet am 12. Mai in Marienburg statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. der Antrag des Vorsitzenden betr. Vertragschließung über die Einrichtung ständiger Baracken mit der Stadt Marienburg, ferner ein Antrag, daß nur vorgedrehte Bullen und gedeckte Kühe zur Auktion zugelassen werden sollen; sodann der Bericht über die vorjährige Auktion und Beschlußfassung über die diesjährige Auktion.

**Marienburg, 27. April.** Ein gefährlicher Verbrecher Namens Scheffler wurde heute, nachdem er sich vier Jahre der Strafe durch die Flucht zu entziehen gewußt hatte, von der Polizei in Marienburg gefangen genommen und hierher gebracht. Sch. hat hier vor vier Jahren bei einer Schlägerei einen Menschen schwer verletzt. — Der festgenommene Knecht Salowski aus Waranau, der vor Kurzem den Sohn des Professors Mautenberg mit dem Messer gestochen hat, ist an der Hand durch einen Revolververstoß verletzt. Den Schuß soll der Begleiter des angefallenen M. auf den Angreifer abgegeben haben.

**Ans Dittpreußen, 27. April.** Die Hauptversammlung des Verbandes der Gemeindevorstände der Provinz Dittpreußen wird am 20. Juni in Gumbinnen stattfinden.

**Königsberg, 27. April.** Ein eigenartiger Unfall ereignete sich am Sonntag Abend auf der Bühne unseres Stadttheaters bei offener Szene während der Vorstellung des Offenbach'schen „Orpheus in der Unterwelt“. Bald nach Beginn des dritten Aktes wurde Herr Röbe, der den Jupiter gab, durch einen Finken des Zweifels, welchen Pluto, der König der Unterwelt, als Zeichen seiner Würde trägt, an der Stirn so erheblich verwundet, daß ein Aft der Schläfenlagader durchstochen wurde. Wegen der starken Blutung mußte Herr Röbe auf der Stelle die Bühne verlassen, um von dem Arzt verbunden zu werden. Inzwischen nahm die Vorstellung ihren Fortgang. Sehr lang sein Couplet „Als ich noch Prinz war von Artadien“; dann aber mußte der übrige Teil des Aktes, da Herr Röbe die Bühne nicht wieder betreten konnte, ausfallen. Im vierten Akt führte Herr Röbe mit verbundenem Kopfe dann seine Partie zu Ende.

**in Allenstein, 27. April.** Eine langjährige Streitsache der Stadt Allenstein mit dem hiesigen Feilenhauermeister Fischen in der Jakobstraße ist in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten beigelegt worden, indem die Versammlung dem F. eine Entschädigung von 1800 Mk. bewilligte, wogegen F. sich verpflichtete, das durch Niederlegung der Jakobstraße in seinen Wirtschaftsverhältnissen geschädigte Haus durch einen Neubau zu ersetzen und mit dem Niveau der regulierten Straße in Uebereinstimmung zu bringen. — Am 10. Mai, dem Tage des Frankfurter Friedensschlusses, werden auf der Bühne des hiesigen Sommertheaters zwei dramatische Erzeugnisse hiesiger Schriftsteller aufgeführt werden. Der eine, Herr Wilhelm Klobes, hatte zur Centenariesfeier ein allegorisches Bild verfaßt, „Alles was hoch soll leben“, welches nun nach entsprechenden Änderungen in Szene gehen wird. Der zweite Schriftsteller, Herr S. Wankowski, hat das seinerzeit auch in „Gesellen“ besprochene vaterländische Werk: „Unter Nordlands Eichen“ verfaßt, welches in der Dittmark spielt und die Kämpfe des Christentums mit dem Heidentum schildert. Beiden Novitäten wird hier die lebhafteste Sympathie entgegengebracht.

**in Heiligenbeil, 27. April.** In frühster Morgenstunde brannte das hellwätsche Geschäftshaus; die Einwohner suchten von den zuerst am Platz Erschienenen geweckt werden.

Das im obersten Stockwerk wohnende Geschäftspersonal konnte nur die notwendigen Kleidungsstücke retten. Das andere gab und Gut wurde ein Raub der Flammen. Der Feuerwehrgelände, das Geschäftslokal, sowie das darüberliegende Stockwerk zu halten.

**Tilsit, 26. April.** Gestern fand hier die Begründung einer Kornhausgenossenschaft statt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Rittergutsbesitzer R. Käsbaum, Wallgarten, Gutsbesitzer Gernhöfer, Sterpeisen, Kaufmann Morgenroth-Tilsit, in den Aufsichtsrath die Herren Landtagsabgeordnete v. Sanden-Tilsit, Gutsbesitzer Stantien-Paschewitz, Rechtsanwalt Dr. Zimmer-Tilsit, Gutsbesitzer Kuche-Ußballen, Farrer Rohrmoser-Bickupönen, Gutsbesitzer Junker-Langhagen, Oberamtmann Schöler-Budupönen, Farrer Görtel-Jurgaitchen, Gutsbesitzer Steppuhn-Jonitaten.

**Posen, 27. April.** Die Summe, um die die Firma Hamburger Söhne durch ihren früheren Reisenden Stolzmann geschädigt wurde, schwankt immer mehr an; die Summe beläuft sich heute schon auf 148 000 Mark. Der verhaftete Stolzmann hat gestern im Gefängnis einen Selbstmordversuch durch Erhängen gemacht, wurde jedoch noch rechtzeitig abgeschnitten.

**Gnesen, 24. April.** Am gestrigen sowie am heutigen Tage war die Albalbertsfeier vom schönsten Wetter begünstigt. Vom frühesten Morgen bis zum späten Abend ist der Dom von einer großen Menschenmenge umgeben, und noch mehr Menschen verdrängten im Dom ihre Andacht. Große Pilgerzüge, Priester an der Spitze, mit ihren Fahnen durchziehen die Stadt vom Bahnhof nach dem Dom und zurück, nachdem sie, aus dem Dom gekommen, zunächst vor dem erzbischöflichen Palais Halt gemacht haben, um den Segen des Erzbischofs zu erhalten. Der polnische Bauer mit seinem langen Rock und großen breitkrempigen Hut von weichem, schwarzem Filz ist überwiegend vertreten, ebenso sieht man viele Bäuerinnen mit den feuerroten breitblättrigen Röcken, deren oberster oft aus kostbarem Seidenstoff besteht; das Haupt ziert eine Spitzenhaube, oft auch sind mehr oder minder kostbare Tücher darum gewunden. Minder angenehm ist der Anblick der vielen alten Bettler und Krüppel, die den Dom umlagern und die Wildthätigkeit der Vorübergehenden in polnischer Sprache anflehen. Mehrere Male am Tage fährt der Erzbischof in glänzender Equipage von seinem Palais nach dem Dom und zurück, in rothe Gewänder gekleidet. Auch die dem Dom naheliegende Franziskanerkirche und die Pfarrkirche werden von den Gläubigen stark besucht.

**Fleßne, 27. April.** Nachdem Herr Mühlenbesitzer Rosenzweig aus Fleßne die elektrische Beleuchtung der Straßen für unsere Stadt vom 1. Oktober d. J. ab durch Vertrag übernommen hat, sind nunmehr auch die hierzu erforderlichen Vorrichtungen fertiggestellt worden.

**Fraustadt, 27. April.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern in Weine. Der Wirth Anton Schmidt, welcher nach dem Felde fuhr, verwickelte sich mit den Füßen in die Leine und stürzte so unglücklich zu Boden, daß er unter den schwer beladenen Wagen kam, dessen Räder über ihn hinweggingen. Der Unglückliche erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er wohl nicht mit dem Leben davon kommen wird.

## Verschiedenes.

**— [Gartenbau-Ausstellung.]** Die große Jubiläums-Ausstellung, welche der preussische Verein zur Beförderung des Gartenbaues aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens im Treptower Park bei Berlin veranstaltet, wird heute, Mittwoch, eröffnet. 425 Aussteller haben ihre hervorragendsten Erzeugnisse zu einem entzückenden Gesamtbild vereinigt, das sich in dem Rahmen des Treptower Parkes und seiner aus dem Vorjahr stehenden gebliebenen Bauten wirkungsvoll darstellt. Das Chemiegebäude enthält die dekorative Abtheilung, die Orchideen, Gewächshauspflanzen aller Art, Rosen, getriebene Blüthensträucher und angetriebene buntblättrige und grüne Gehölze. Zu Seiten des Chemiegebäudes stehen die Gewächshäuser, die mit Handelspflanzen aller Art und mit Kakteen u. dgl. angefüllt sind. Der Pavillon der Stadt Berlin enthält die Binnereien.

**— Bei einem Besuche des Palatin (in Rom) stürzte ein aus Köln angereister 47 Jahre alter Deutscher, Namens Otto Bausch, bei der Betrachtung der Basilika des Konstantin von der äußeren Mauer der Capina Farnese herab, da die hölzerne Brüstung, auf welche er sich stützte, in Folge von Wurmfraßigkeit brach. Der Unglückliche starb auf der Stelle.**

**— [Explosion.]** In einem leeren Waggon erster Klasse eines auf dem Albersgate Bahnhof (London) haltenden Zuges fand am Montag eine Explosion statt. Unter furchtbarem Knall flogen die Abtheile des Wagens in die Luft, wobei in dem benachbarten Wagen neun Personen getödtet und neun verwundet wurden. Einige Anzeichen deuten darauf hin, daß ein starker Sprengstoff benutzt worden ist, doch sind Bruchstücke einer Bombe bisher nicht aufgefunden worden.

**— [Vergiftet.]** Mit seiner vor sechs Monaten angetrauten Frau vergiftete sich in Heidelberg der Wirthschaftsleiter Dr. Ernst Roemer von den Jrentlinen. Ein unheilbares Leiden der Frau soll das Ehepaar in den Tod getrieben haben.

## Neuestes. (I. D.)

**\* Berlin, 28. April.** Die Gartenbauausstellung auf dem Treptower Gelände wurde heute Nachmittag in Anwesenheit der Kaiserin durch den Ehrenpräsidenten Landwirtschaftsminister von Hammerstein eröffnet.

**! London, 28. April.** Nach einem Telegramm von der südlich von Neufundland gelegenen französischen Insel Miquelon ist ein französisches Schiff in Folge eines Zusammenstoßes mit einem Eisberge gesunken. Von der Besatzung des Schiffes ertranken 61 Mann. Vier Mann wurden, nachdem sie eine Woche hindurch in einem Boote auf See umhergetrieben waren, gerettet.

**\* Petersburg, 28. April.** Bei dem gestrigen Bräutlich brachte Kaiser Nikolaus folgenden Trinkspruch auf den Kaiser Franz Josef aus:

„Glücklich über die Anwesenheit Ew. Majestät unter uns, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen für diesen neuen Beweis der aufrichtigen Freundschaft, die uns verbindet, zu danken. Diese Freundschaft ist befestigt durch eine Gemeinsamkeit der Ansichten und der Grundzüge, welche verpflichtet, unsere Völker die Wohlfahrt des Friedens zu sichern. Ew. Majestät kennen die herzlichen Gefühle, von denen ich für Sie befehle bin und den ganz besonderen Werth, welchen ich auf eine vollkommene Solidarität unter uns bei dem erhabenen Ziele, das wir verfolgen, lege. Ich trinke auf die Gesundheit Ew. Majestät, Ihrer Majestät, der Kaiserin und der ganzen kaiserlichen Familie.“

**Kaiser Franz Josef antwortete mit folgendem Trinkspruch:**

„Tief gerührt von dem herzlichen und innigen Empfang, den Ew. Majestät mir zu bereiten die Güte hatten, und von den vielfachen Aufmerksamkeiten, von denen ich seit dem Augenblick, da ich die Grenzen Ihrer Staaten überschritten habe, umgeben worden bin, liegt es mir ganz besonders am Herzen, Ew. Majestät dafür meinen lebhaftesten Dank auszusprechen. Ich sehe darin gern einen neuen Beweis der engen Freundschaft, die uns umschließt und die, gestützt auf die Gefühle gegenseitiger Achtung und Loyalität, für unsere Völker eine feste und sichere Bürgschaft des Friedens und des Wohlfühlens bilden. Unerschütterlich dem Siege dieser Sache hingegeben, werde ich mich stets glücklich schätzen, zu diesem Zwecke auf die kostbare Mitwirkung Ew. Majestät rechnen zu dürfen, und in der Ueberzeugung, daß der Erfolg unserer gemeinsamen Anstrengungen gesichert ist, trinke ich auf die Gesundheit Ew. Majestät und der kaiserlichen Familie.“ Beide Trinksprüche wurden in französischer Sprache gehalten.

**+ Athen, 28. April.** Oberst Manos telegraphisch gestern aus Atria, daß seit dem Morgen bei Pentepia hadia und Plaza ein noch unentschiedener Kampf mit Theilen der türkischen Spies-Armee stattfinde.

**+ Athen, 28. April.** Die von Republikanern gesührte Erregung nimmt zu, Volks-Versammlungen und dem Verfassungsgesetze zeigten bedrohlichen Charakter. Mehrere Volkshäuser erbrachen und plünderten Waffenläden.

**\* New-York, 28. April.** In Newportnews (Virginia) geriethen im Hafen zwei Landungsbrücken mit dort gelagerten Waaren und außerdem ein englischer Dampfer und ein Bremer Segler mit einem Theil ihrer Ladung in Brand. Der Gesamtschaden wird auf mehr als 10 Millionen Mark geschätzt. Der Kapitän des Bremer Seglers erlitt schwere Brandwunden, 3 Matrosen ertranken. Ein norwegischer Dampfer erlitt schweren Brandschaden.

## Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwyz-Terzopol aufsteigend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: E. R. und G. B. - Gedendorf 4 Mk., Kiebel - Städt. Wochlin 3 Mk., Lehrer Konrad Wentscher-Graudenz 1 Mk., Lehrer Karl Krüger-Dietrichsdorf 1 Mk., Lehrer Eduard Schutsky-St. Leistenau 1 Mk., Sammlung bei Seid 15 Mk., Eisenberger-St. Kiewo 3 Mk., H. Hübichmann-Dreslau 10 Mk., H. Hübichmann-Neuenburg 3 Mk., Sammlung von Korgan-Adl. Liebenau 7,35 Mk. Im Ganzen bisher 790,45 Mk. Die Expedition.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzig.  
**Donnerstag, den 29. April:** Milde, meist trocken, wolkg. windig. — **Freitag, den 30.:** Wärmer, wolfig, Regenfälle, starke Winde, streichweise Gewitter.

## Wetter-Depechen vom 28. April.

Stationen	Barometerstand (in mm)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 45° F.)
Memel	769	SO.	2	wolkenlos	+12
Neufahrwasser	763	S.	3	heiter	+12
Swinemünde	765	SSO.	4	heiter	+14
Hamburg	766	W.	1	wolkenlos	+13
Hannover	764	Windstille	0	wolkenlos	+16
Berlin	764	SO.	2	wolkenlos	+16
Breslau	768	SO.	2	wolkenlos	+12
Saparanda	766	N.	2	wolkenlos	+7
Stockholm	768	Windstille	0	wolkenlos	+14
Kopenhagen	764	SO.	0	bedeckt	+11
Wien	767	SSO.	2	wolkenlos	+12
Petersburg	766	WS.	1	bedeckt	+5
Paris	763	Windstille	0	Dunst	+16
Amsterdam	762	SO.	2	halb bed.	+8
New-York	763	Windstille	0	heiter	+8

**Graudenz, 28. April. Getreidebericht. Handels-Kommission.**  
Weizen gute Qualität 158—160 Mk., mittel 154—157 Mk.  
— Roggen gute Qualität 108—110 Mk., mittel 103—107 Mk.  
— Gerste mittel 111—117, Futter 104 bis 110 Mk. — Hafer gute Qualität 118—122 Mk., mittel 115 bis 117. — Erbsen Koch 130—140 Mk., Futter 124—129 Mk.

**Danzig, 28. April. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)**

Waren	28. April.	27. April.
Weizen. Tendenz:	Markt behauptet.	Flau, 2—3 Mk. niedriger
Unsaß:	300 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 772 Gr. 161-163 Mk.	772 Gr. 163 Mk.
hellbunt	734, 740 Gr. 159 Mk.	750 Gr. 158 Mk.
roth	760 Gr. 157 Mk.	760 Gr. 155 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130,00 Mk.	128,00 Mk.
hellbunt	122,00	125,00
roth	119,00	116,00
Roggen. Tendenz:	Markt.	Flau, ohne Handel.
inländischer	110,00 Mk.	109,00 Mk.
ruß. poln. 3. Trnf.	782 Gr. 75,50 Gr.	74,00
alter	125,00	125,00
Gerste gr. (656-680)	115,00	115,00
fl. (625-660 Gr.)	120,00	120,00
Hafer inl.	130,00	130,00
Erbsen inl.	130,00	130,00
Trans.	80,00	80,00
Rüben inl.	205,00	205,00
Weizenkleie	3,45	3,50
Roggenkleie	59,30	59,30
Spiritus fonting.	39,50	39,50
nichtfonting.	39,50	39,50
Zucker. Trans. Basis 88°	rubig.	rubig.
88° Rend. fco. Neufahrwasser, 50 Kilo, incl. Lad.	8,50 bez.	8,50 bez.

**Königsberg, 28. April. Spiritus-Depeche.**  
(Portatius u. Grothe, Spiritus, u. Bolle-Roma-Verh.)  
Weite ver 1000 Liter 90°. Loco unfontingirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 40,00 Geld; April unfontingirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,90 Geld; Frühjahr unfontingirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,90 Geld; April-Mai unfontingirt: Mk. 40,70 Brief, Markt 39,90 Geld.

**Berlin, 28. April. Börsen-Depeche.**

Getreide und Spiritus.	28.4.	27.4.
(Privat-Notirung.)		
Weizen loco	162,00	163,75
Mail	161,75	163,50
Mail	118,00	119,00
Mail	118,00	119,75
Mail	120,00	121,75
Mail	125-150	124-150
Mail	128,50	129,25
Mail	—	—
Spiritus loco 70r	40,60	40,80
Mail	44,90	45,10
Mail	—	—
Septbr	45,10	45,20

**Chicago, Weizen, schwach, v. April: 27/4: 72/4; 28/4: 73/4.**

**New-York, Weizen, —, v. April: 27/4: Feiertag; 28/4: 80/4.**

**Berliner Zentral-Viehbof vom 28. April. (Tel. Dep.)**

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 427 Rinder, 8719 Schweine, 2420 Kälber und 1116 Hammel.

Vom Rinderantrieb blieben 175 Stück unverkauft. I. — II. — III. 42—47, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird nicht geräumt. I. 50, angeseuchte Rotten darüber, II. 43—45, III. 40 bis 42 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, in mittlerer und geringer Waare gedrückt. Wahrscheinlich bleibt Ueberstand. I. 56—60, angeseuchte Waare darüber, II. 50—54, III. 41—48 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurden etwa zwei Drittel des Auftriebs verkauft. Man erzielte nur schwer die Preise des letzten Sonntags. I. 48—50, Lämmer bis 53, II. 44—46 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

**\* Berlin, 27. April.** Der Finanzminister und der Minister für Handel und Gewerbe haben bekannt gemacht, daß Terminpreise in Preußen nur noch an folgenden Börsen, und zwar für nachbenannte Waaren, notirt werden: in Breslau für Spiritus, in Magdeburg für Rohzucker (I. Produkt), in Köln für Rübsöl.



Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden meine innig geliebte Frau, unsere theuere, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

## Emilie Sadlau

geb. Gehrke,

im Alter von 41 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Sellnowo, den 28. April 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt. [7696]

7593] Heute Morgen 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach nur fünftägigem Krankenlager an Lungenerkrankung unter heftiger, guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Maurermeister

## Rudolf Wende

im 68. Lebensjahre, was schmerzgebeugt anzeigen  
Liebstadt Dyr.,  
den 25. April 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr statt.

7622] Allen denen, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen ihre liebevolle Theilnahme bewiesen haben, sage ich im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank.  
St. Kunterheim,  
den 27. April 1897.  
Marie Wüst.

Redakteur Karl Krause  
Elia Krause  
Bermählte  
Graudenz, 28. April 1897.

Die Schindeldedeckerei  
von Meyer Segall, Tauraggen (Rusland) bei Tilsit, legt Schindeldächer billigst unter Garantie. Nähere Auskunft erteilt auch Herr Otto Büttner, Dirichau.

**Hodam & Ressler**  
Danzig  
halten neue u. gebrauchte  
**Locomobilen**  
stets  
vorrätig.



**Cubicir-Apparate**  
zum Mischen von Bier- u. anderen Flüssigkeiten, mit antilich beheiztem Mischbehälter offeriert [7657]  
**Paul Krause,**  
Königsberg i. Pr.,  
Brauerartikel-Handlung.

**Unterricht**  
Abiturienten-Examen  
schnell und sicher  
Dr. Schrader's  
Mil.-Vorb.-Anstalt, Görlitz.

7688] Mein Geschäft geht trotzdem in unveränderter Weise fort und empfehle trotzdem

**Eichen- und Birken-Bretter und -Bohlen**  
1/4", 5/8", 3/4", 1", 1 1/4", 1 1/2" und 1 3/4", sowie

**Niefern-Bretter und Bohlen**  
von 1/2-4" Stärke aufwärts, in breiter schöner Waare, unter Schuppen-Lager, sowie auch

besäumte Dachschalungs- und parallel besäumte Schennen-Beschlagbretter.

**H. Rielau, Baumaterialienhandlung, Graudenz.**

Träger in allen Normal-Profilen, ebenso  
**Schienen zu Bau- und Gleiszweden**  
außert. Säulen, Pfetten, Fenster und Wellblech  
liefert billigst  
**J. Moses, Bromberg, Gammstr. Nr. 18**  
Lager eiserner Röhren u. maschineller Bedarfsartikel.

**Fahrräder**  
officir zu billigsten Preisen.  
**Otto Roeser, Graudenz.**

## !!! Uhren !!!

Schweizerfabr., genau regul.  
vorto- u. zollf. Wiederv. Kabitt  
Für M. 2:  
Nidel-Remont., dopp. vergold.  
Für M. 3:  
Silber-Remont., Goldbr., 10 St.  
Für M. 15:  
Silber-Remont., hochf., 2 Silberb.  
Für M. 16:  
Silber-Remont., Ant., 15 Steine  
Für M. 20:  
Silber-Anter-Remont., hochf.  
Für M. 25: [668]  
1/2 Chron., Silb., m. Sprungd.  
Für M. 22,50:  
Ant.-Remont.-Savon., Goldim.  
wie goldene. 5 Jahre Garant.  
Reichh. ill. Katalog à 10 Pfg.  
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.



**Massiv goldene Trauringe**  
fertige in jedem Feingehalt, mit dem gefehl. Stempel versehen, innerhalb 1 1/2 Stunden in jeder Schwere und Breite an.  
Größtes Lager an [392]  
Uhren-, Gold-, Silber- u. Messingwaaren.  
**Joh. Schmidt,**  
Uhrmacher und Juwelier  
Graudenz, Herrenstr. 19.

**Nähmaschinen**  
von  
höchster Vollkommenheit  
empfehlen zu billigsten Preisen.  
Auf Wunsch Theilzahlungen.  
Preisliste gratis.  
**Paul Rudolphy**  
DANZIG, Langenmarkt 2.  
Reparaturen prompt  
Nachdruck verboten.

**M. Frenzel's Erben**  
Nitterguts- u. Kaltwerksbesitzer  
empfehlen zur Frühjahrslieferung ihre bewährten Fabrikate, als:

**Prima Baustückkalk**  
ferner speciell zu Düngszwecken den bekannten

**Förderkalk**  
sowie auch

**Kleinkalk.**  
Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2824]  
Kettich, im Januar 1897.

[1370] Streichfert. Oelfarben,  
firnis, Lacke usw. offer. billigst  
**E. Dessonneck.**

7683] Mein Geschäft geht trotzdem in unveränderter Weise fort und empfehle trotzdem

**Eichen- und Birken-Bretter und -Bohlen**  
1/4", 5/8", 3/4", 1", 1 1/4", 1 1/2" und 1 3/4", sowie

**Niefern-Bretter und Bohlen**  
von 1/2-4" Stärke aufwärts, in breiter schöner Waare, unter Schuppen-Lager, sowie auch

besäumte Dachschalungs- und parallel besäumte Schennen-Beschlagbretter.

**H. Rielau, Baumaterialienhandlung, Graudenz.**

Träger in allen Normal-Profilen, ebenso  
**Schienen zu Bau- und Gleiszweden**  
außert. Säulen, Pfetten, Fenster und Wellblech  
liefert billigst  
**J. Moses, Bromberg, Gammstr. Nr. 18**  
Lager eiserner Röhren u. maschineller Bedarfsartikel.

7683] Mein Geschäft geht trotzdem in unveränderter Weise fort und empfehle trotzdem

**Eichen- und Birken-Bretter und -Bohlen**  
1/4", 5/8", 3/4", 1", 1 1/4", 1 1/2" und 1 3/4", sowie

**Niefern-Bretter und Bohlen**  
von 1/2-4" Stärke aufwärts, in breiter schöner Waare, unter Schuppen-Lager, sowie auch

besäumte Dachschalungs- und parallel besäumte Schennen-Beschlagbretter.

**H. Rielau, Baumaterialienhandlung, Graudenz.**

Träger in allen Normal-Profilen, ebenso  
**Schienen zu Bau- und Gleiszweden**  
außert. Säulen, Pfetten, Fenster und Wellblech  
liefert billigst  
**J. Moses, Bromberg, Gammstr. Nr. 18**  
Lager eiserner Röhren u. maschineller Bedarfsartikel.

7683] Mein Geschäft geht trotzdem in unveränderter Weise fort und empfehle trotzdem

**Eichen- und Birken-Bretter und -Bohlen**  
1/4", 5/8", 3/4", 1", 1 1/4", 1 1/2" und 1 3/4", sowie

**Niefern-Bretter und Bohlen**  
von 1/2-4" Stärke aufwärts, in breiter schöner Waare, unter Schuppen-Lager, sowie auch

7543] Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das von meinem Schwager Anton Rohde am hiesigen Platze geführte  
**Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft**

mit allen Utensilien und Waaren übernommen habe und dasselbe unter derselben Firma weiter fortführen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, allen Anforderungen der Zeitgemäßigkeit Rechnung zu tragen u. sichere prompte u. reelle Bedienung zu. Die von der Firma übernommenen Waaren werden zu Spottpreisen weiter anverkauft. Neuheiten f. d. Frühjahr- u. Sommer-Saison treffen in 8-14 Tagen ein. Um geneigten Zutritt bittet  
**Albert Pohl, Tilsit**  
Filiale Dt. Eylau  
Riesenburgerstraße 4.

**Kaufmännische Ausbildung**  
welche in etwa 3 Monaten in meinem Institute erlangt werden kann, hat vielen Herren u. Damen zu ausgezeichneten Stellen und zur Lebenssicherung verholfen. — Der Unterricht umfasst Schönschrift, Handels-Korrespondenz, Rechnen, Buchführung nebst allen Kontorarbeiten incl. Conto-Corrente etc.,  
**doppelte italienische und amerikanische Buchführung**  
und alle Arbeiten bei Erfüllung von Handels-geschäften, Stenographie und Maschinenschreiben.  
Bester Erfolg absolut sicher.  
Bitte jedenfalls Institutsnachrichten gratis zu verlangen. Prospekt d. Briefe. Unterrichts ebenfalls gratis u. franco. Ueber 15000 ausgebildet.  
Königl. behördlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut  
**Otto Siede, Elbing.**  
Gerichtl. Bücher-Revisor. — Vereidigt. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung. [7540]  
Telephon No. 7.

**Handarbeits-Cigarren**  
leicht Eigene Special-Marken mild

Merito 1/10 Kiste Mk. 6.— | Hija de Cuba 1/10 Kiste Mk. 8  
Fragrantia 1/10 " 7.50 | La Pura 1/10 " 10  
Ich empfehle diese in jeder Hinsicht vorzüglichen Cigarren in Bezug auf Feinheit, milde Qualität und außerordentliche Preiswürdigkeit.  
5% Rabatt bei Entnahme von Originalkisten und Baarzahlung. Probebeutel zu Diensten.  
**Eugen Sommerfeldt**  
7629] vorm. Otto Alberty  
Graudenz, Marienwerderstrasse No. 38.  
Gegründet 1859.

**Dach-Pappe — Dach-Theer — engl. Schiefer**  
**Dach-Lack — Dach-Splissen — Klebe-Masse**  
**Dichtungsfaserfitt zur Reparatur schadhaft. Pappe-dächer**  
**Rientheer — Rohrgewebe**  
**Carbolinum — Rohr-Drahtnägel**  
**Maurer- und Stuckatur-Gips**  
**Prima Stuck-Kalk**  
sowie alt eingetrocknet  
**Mauer- und Fuß-Kalk; Cement**  
die besten Marken, empfiehlt  
**die Baumaterialien-Handlung**  
**H. Rielau.**

**Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Gesellschaft**  
wird ein angesehener, thatkräftiger Herr, welcher auch in ländlichen Kreisen gut eingeführt ist und Sicherheit für das Inkasso leisten kann, als  
**General-Agent gesucht!**  
Reflektirt wird nur auf einen Herrn, welcher geneigt ist, sich persönlich energisch der Erwerbung neuer Versicherungen zu widmen. Gefl. Offerten mit Referenzen unter Nr. 7683 an den Gesellschen erbeten.

Liebhavern mittelkräftiger, belümmlicher Qualitäten großen Facons empfehle ich meine  
**„LA RIBERA“**  
Originalgröße  
Sumatradecke, Domingo, Brasil.  
als hervorragend preiswürdig. Zum ersten Versuch und Vergleich mit Konkurrenz-fabrikaten auch einzelne Probefabrikate an neue Kunden ausnahmsweise franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung — ein Beweis meines Vertrauens auf günstigen Ausfall der Prüfung, da dies Entgegenkommen nur durch Nachbestellungen sich verbietet. Farbenverzeichnis erbeten. Garantie: Zurücknahme. Preisliste, ca. 130fache Auswahl bietet, portofrei.  
Spontane Aeusserungen meiner Kunden: Stets zufrieden gewesen. von D. Rittergutsbesitzer. — Meinen vollen Beifall. B. Regterungs-rath. — So schön, wie ich sie noch nie gehabt. M. Rektor. — Durchweg sehr zusagend. R. Oberst. — Ihre Cigarren habe ich sehr gern empfohlen, weil sie es verdienen. W. Major a. D. — Beständige gen. die Güte und vor allem Verlässlichkeit Ihrer Cigarren. S. Apothekenbesitzer. — Wie immer vortrefflich. R. Lehrer. — Ausnehmend preiswürdig! Dr. H. Pastor. — So vortrefflich! S. Lehrer. — Ich freue mich, mittheilen zu können, daß ich mit Ihren Sendungen in jeder Beziehung zufrieden bin. Ihre Briefe sind de facto Engländer. Dr. Z., Rittergutsbesitzer. — (Sämtliche Originale dem „Gesellschen“ vorgelegt.)

**O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.**

7543] Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das von meinem Schwager Anton Rohde am hiesigen Platze geführte  
**Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft**

mit allen Utensilien und Waaren übernommen habe und dasselbe unter derselben Firma weiter fortführen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, allen Anforderungen der Zeitgemäßigkeit Rechnung zu tragen u. sichere prompte u. reelle Bedienung zu. Die von der Firma übernommenen Waaren werden zu Spottpreisen weiter anverkauft. Neuheiten f. d. Frühjahr- u. Sommer-Saison treffen in 8-14 Tagen ein. Um geneigten Zutritt bittet  
**Albert Pohl, Tilsit**  
Filiale Dt. Eylau  
Riesenburgerstraße 4.

**Kaufmännische Ausbildung**  
welche in etwa 3 Monaten in meinem Institute erlangt werden kann, hat vielen Herren u. Damen zu ausgezeichneten Stellen und zur Lebenssicherung verholfen. — Der Unterricht umfasst Schönschrift, Handels-Korrespondenz, Rechnen, Buchführung nebst allen Kontorarbeiten incl. Conto-Corrente etc.,  
**doppelte italienische und amerikanische Buchführung**  
und alle Arbeiten bei Erfüllung von Handels-geschäften, Stenographie und Maschinenschreiben.  
Bester Erfolg absolut sicher.  
Bitte jedenfalls Institutsnachrichten gratis zu verlangen. Prospekt d. Briefe. Unterrichts ebenfalls gratis u. franco. Ueber 15000 ausgebildet.  
Königl. behördlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut  
**Otto Siede, Elbing.**  
Gerichtl. Bücher-Revisor. — Vereidigt. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung. [7540]  
Telephon No. 7.

**Handarbeits-Cigarren**  
leicht Eigene Special-Marken mild

Merito 1/10 Kiste Mk. 6.— | Hija de Cuba 1/10 Kiste Mk. 8  
Fragrantia 1/10 " 7.50 | La Pura 1/10 " 10  
Ich empfehle diese in jeder Hinsicht vorzüglichen Cigarren in Bezug auf Feinheit, milde Qualität und außerordentliche Preiswürdigkeit.  
5% Rabatt bei Entnahme von Originalkisten und Baarzahlung. Probebeutel zu Diensten.  
**Eugen Sommerfeldt**  
7629] vorm. Otto Alberty  
Graudenz, Marienwerderstrasse No. 38.  
Gegründet 1859.

**Dach-Pappe — Dach-Theer — engl. Schiefer**  
**Dach-Lack — Dach-Splissen — Klebe-Masse**  
**Dichtungsfaserfitt zur Reparatur schadhaft. Pappe-dächer**  
**Rientheer — Rohrgewebe**  
**Carbolinum — Rohr-Drahtnägel**  
**Maurer- und Stuckatur-Gips**  
**Prima Stuck-Kalk**  
sowie alt eingetrocknet  
**Mauer- und Fuß-Kalk; Cement**  
die besten Marken, empfiehlt  
**die Baumaterialien-Handlung**  
**H. Rielau.**

**Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Gesellschaft**  
wird ein angesehener, thatkräftiger Herr, welcher auch in ländlichen Kreisen gut eingeführt ist und Sicherheit für das Inkasso leisten kann, als  
**General-Agent gesucht!**  
Reflektirt wird nur auf einen Herrn, welcher geneigt ist, sich persönlich energisch der Erwerbung neuer Versicherungen zu widmen. Gefl. Offerten mit Referenzen unter Nr. 7683 an den Gesellschen erbeten.

Liebhavern mittelkräftiger, belümmlicher Qualitäten großen Facons empfehle ich meine  
**„LA RIBERA“**  
Originalgröße  
Sumatradecke, Domingo, Brasil.  
als hervorragend preiswürdig. Zum ersten Versuch und Vergleich mit Konkurrenz-fabrikaten auch einzelne Probefabrikate an neue Kunden ausnahmsweise franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung — ein Beweis meines Vertrauens auf günstigen Ausfall der Prüfung, da dies Entgegenkommen nur durch Nachbestellungen sich verbietet. Farbenverzeichnis erbeten. Garantie: Zurücknahme. Preisliste, ca. 130fache Auswahl bietet, portofrei.  
Spontane Aeusserungen meiner Kunden: Stets zufrieden gewesen. von D. Rittergutsbesitzer. — Meinen vollen Beifall. B. Regterungs-rath. — So schön, wie ich sie noch nie gehabt. M. Rektor. — Durchweg sehr zusagend. R. Oberst. — Ihre Cigarren habe ich sehr gern empfohlen, weil sie es verdienen. W. Major a. D. — Beständige gen. die Güte und vor allem Verlässlichkeit Ihrer Cigarren. S. Apothekenbesitzer. — Wie immer vortrefflich. R. Lehrer. — Ausnehmend preiswürdig! Dr. H. Pastor. — So vortrefflich! S. Lehrer. — Ich freue mich, mittheilen zu können, daß ich mit Ihren Sendungen in jeder Beziehung zufrieden bin. Ihre Briefe sind de facto Engländer. Dr. Z., Rittergutsbesitzer. — (Sämtliche Originale dem „Gesellschen“ vorgelegt.)

**O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.**

7543] Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das von meinem Schwager Anton Rohde am hiesigen Platze geführte  
**Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft**

mit allen Utensilien und Waaren übernommen habe und dasselbe unter derselben Firma weiter fortführen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, allen Anforderungen der Zeitgemäßigkeit Rechnung zu tragen u. sichere prompte u. reelle Bedienung zu. Die von der Firma übernommenen Waaren werden zu Spottpreisen weiter anverkauft. Neuheiten f. d. Frühjahr- u. Sommer-Saison treffen in 8-14 Tagen ein. Um geneigten Zutritt bittet  
**Albert Pohl, Tilsit**  
Filiale Dt. Eylau  
Riesenburgerstraße 4.

**Kaufmännische Ausbildung**  
welche in etwa 3 Monaten in meinem Institute erlangt werden kann, hat vielen Herren u. Damen zu ausgezeichneten Stellen und zur Lebenssicherung verholfen. — Der Unterricht umfasst Schönschrift, Handels-Korrespondenz, Rechnen, Buchführung nebst allen Kontorarbeiten incl. Conto-Corrente etc.,  
**doppelte italienische und amerikanische Buchführung**  
und alle Arbeiten bei Erfüllung von Handels-geschäften, Stenographie und Maschinenschreiben.  
Bester Erfolg absolut sicher.  
Bitte jedenfalls Institutsnachrichten gratis zu verlangen. Prospekt d. Briefe. Unterrichts ebenfalls gratis u. franco. Ueber 15000 ausgebildet.  
Königl. behördlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut  
**Otto Siede, Elbing.**  
Gerichtl. Bücher-Revisor. — Vereidigt. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung. [7540]  
Telephon No. 7.

**Handarbeits-Cigarren**  
leicht Eigene Special-Marken mild

Merito 1/10 Kiste Mk. 6.— | Hija de Cuba 1/10 Kiste Mk. 8  
Fragrantia 1/10 " 7.50 | La Pura 1/10 " 10  
Ich empfehle diese in jeder Hinsicht vorzüglichen Cigarren in Bezug auf Feinheit, milde Qualität und außerordentliche Preiswürdigkeit.  
5% Rabatt bei Entnahme von Originalkisten und Baarzahlung. Probebeutel zu Diensten.  
**Eugen Sommerfeldt**  
7629] vorm. Otto Alberty  
Graudenz, Marienwerderstrasse No. 38.  
Gegründet 1859.

**Dach-Pappe — Dach-Theer — engl. Schiefer**  
**Dach-Lack — Dach-Splissen — Klebe-Masse**  
**Dichtungsfaserfitt zur Reparatur schadhaft. Pappe-dächer**  
**Rientheer — Rohrgewebe**  
**Carbolinum — Rohr-Drahtnägel**  
**Maurer- und Stuckatur-Gips**  
**Prima Stuck-Kalk**  
sowie alt eingetrocknet  
**Mauer- und Fuß-Kalk; Cement**  
die besten Marken, empfiehlt  
**die Baumaterialien-Handlung**  
**H. Rielau.**

**Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Gesellschaft**  
wird ein angesehener, thatkräftiger Herr, welcher auch in ländlichen Kreisen gut eingeführt ist und Sicherheit für das Inkasso leisten kann, als  
**General-Agent gesucht!**  
Reflektirt wird nur auf einen Herrn, welcher geneigt ist, sich persönlich energisch der Erwerbung neuer Versicherungen zu widmen. Gefl. Offerten mit Referenzen unter Nr. 7683 an den Gesellschen erbeten.

Liebhavern mittelkräftiger, belümmlicher Qualitäten großen Facons empfehle ich meine  
**„LA RIBERA“**  
Originalgröße  
Sumatradecke, Domingo, Brasil.  
als hervorragend preiswürdig. Zum ersten Versuch und Vergleich mit Konkurrenz-fabrikaten auch einzelne Probefabrikate an neue Kunden ausnahmsweise franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung — ein Beweis meines Vertrauens auf günstigen Ausfall der Prüfung, da dies Entgegenkommen nur durch Nachbestellungen sich verbietet. Farbenverzeichnis erbeten. Garantie: Zurücknahme. Preisliste, ca. 130fache Auswahl bietet, portofrei.  
Spontane Aeusserungen meiner Kunden: Stets zufrieden gewesen. von D. Rittergutsbesitzer. — Meinen vollen Beifall. B. Regterungs-rath. — So schön, wie ich sie noch nie gehabt. M. Rektor. — Durchweg sehr zusagend. R. Oberst. — Ihre Cigarren habe ich sehr gern empfohlen, weil sie es verdienen. W. Major a. D. — Beständige gen. die Güte und vor allem Verlässlichkeit Ihrer Cigarren. S. Apothekenbesitzer. — Wie immer vortrefflich. R. Lehrer. — Ausnehmend preiswürdig! Dr. H. Pastor. — So vortrefflich! S. Lehrer. — Ich freue mich, mittheilen zu können, daß ich mit Ihren Sendungen in jeder Beziehung zufrieden bin. Ihre Briefe sind de facto Engländer. Dr. Z., Rittergutsbesitzer. — (Sämtliche Originale dem „Gesellschen“ vorgelegt.)

**O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.**

**Etablissement Mischke.**  
Sonntag, den 2. Mai a. c.  
**Erstes großes Maifest-Concert**

der Kapelle des 175. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Sobansky.  
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entrée 25 Pfg.  
Näheres die Anschlagzettel.  
In zahlreichem Besuch laßt ergebe ich ein  
Wünsche, im April 1897. [7544]  
**P. Unruh.**

**Berliner weiße u. bunte Nachelöfen**  
prima Waare, sowie die dazu gehörigen Eisenheile. [7691]

**Chamotte-Steine**  
**Chamottebogen-Steine**  
**Chamottemörtel**  
**Feuerlehm**  
stets auf Lager.  
**H. Rielau.**

**Bücher etc.**  
Wie werde ich meine Schulden los?

7679] Unter diesem Titel ist im Verlage von A. Wiener ein Buch erschienen, dessen Anschaffung kein Landm. veräumen sollte. Es enthält eine Menge überall leicht durchführbarer Rathschläge, u. a. Befreiung der Gläubiger, Kostenloses Futter u. Fänger, wie man den größten Reingewinn erzielt, wie man Viehkrankheiten behandelt und heilt etc. Die Buche werden 2 Bände gratis beigegeben: 1. Wie man täglich einige Mark Nebeneinnahme gewinnt. 2. Schängel unserer Lieblichen. Heilung der Diphtherie, kein Kind darf künftig an Diphtherie sterben. Niemand mehr ernstlich an Lungenerkrankung erkranken etc. Zu haben für 1 M. (Briefmarken) b. Th. Wiener, Adl. Briefen Bestor. Bände 2 allein gegen 20 Pfg., auf das wärmste empfohlen. Ferner ist erschienen: Praktische Erfahrungen auf dem Gebiete Homöopathie und Naturheil-methode, ein hochinteressantes Werk, von Dr. H. Schwabe u. mehreren homöopathischen Aerzten geprüft u. anerkannt. Preis 2 M.

**Gestohlen.**  
7697] Eine schwarzbunte  
**Ruh**  
ist mir diese Nacht gestöhl. word., derjenige, der mir den Thäter nachweist, erhält 20 Mark Belohnung.  
Otto Richter, Besitzer, Grutta.

**Vereine.**  
7549] Sonnabend, d. 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr, findet eine außerordentliche  
**Generalversammlung**  
der Schumacher-Sterbe-Kasse im Maderstischen Saale statt, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.  
Tagesordnung:  
1) Veränderung der Statuten,  
2) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.  
**Bischofswerder,**  
den 27. April 1897.  
Der Vorstand.

**Vergrünungen.**  
**Böslershöb.**  
Sonntag, den 2. Mai:  
**Erstes Frühkonzert.**

7623] **Schwan.**  
Sonabend, den 1. Mai:  
**großes Maikränzen.**  
**Stadttheater Graudenz.**  
Donnerstag, d. 29. April:  
Novität! Zum 1. Male Novität!  
**Die goldene Eva.**  
Lustspiel von Franz v. Schön-than und Koppel-Elfeld (Verfasser von „Renaissance.“)  
7624] Auf dieses reizende Lustspiel, im 16. Jahrhundert zu Angsburg spielend, von sprudelndem Witz und Humor durchweht, frei von jeder Obscönität, erlaubt sich die Direktion das verehrte kunstsinige Publikum ganz besonders aufmerksam zu machen. **Die goldene Eva** hat allüberall einen grossen Lacherfolg und bei derselben Besetzung in den Hauptrollen auch in Stralsund und Greifswald eine Reihe ausverkaufter Häuser erzielt.

**Danziger Stadttheater.**  
Donnerstag: Lehtes Auftreten v. Kuschka-Bube. **Die wilde Jagd.**  
Lustspiel von F. Schiller.  
Freitag: Benefiz für Emma v. Glog. **Die Grille.** [99]

**Stadttheater in Bromberg.**  
Donnerstag: **Hänsel u. Gretel.**  
Oper in 3 Akten v. Humperdind.  
Freitag: **Die Hugenotten.** Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

**Paffende Hochzeits- u. Pathengehenke**  
in Gold u. Silber, Messingwaaren, [7985]  
**Reparaturen**  
an Uhren u. f. w. billigst  
**Julius Hempler,**  
Uhrmacher,  
29 Grabenstraße 29  
unweit der Trintebüchle.

**Pianos**  
aus renommirten Fabriken zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miete. [1738]  
**Oscar Kauffmann,**  
Pianoforte-Magazin.

7453] Die Schweizer Speiser, Wendelin, Kreutzer, Xaver, Meier und Klug, die in Riewitz-czyn gewesen sind, verb. gebeten, ihren Aufenthalt sofort behufs Vernehmung als  
**Zeugen**  
dem Unterzeichneten anzuzeigen.  
Wendler, Gaboronitz b. Reichanno.

6764] Der frühere Müller, jetzige Mühlenbauer **Hermann Klein**, Bruder des verstorbenen Militär-Intendanturjunktars **Gustav Klein**, wird hiermit aufgefordert, sich zur Erhebung der Erbschaft des letzteren beim Nach-lahpfleger, dem Rechtsanwalt **Cassel** zu Berlin, Alexanderstrasse 45, zu melden. Personen, welchen der jetzige Aufenthalt des **Hermann Klein** bekannt ist, werden um Mittheilung des-selben gebeten.

**Fahrplan.**  
Aus Graudenz nach  
Jablunow 6.50 10.50 3.01 -- 8.35  
Laskowitz 6.15 9.40 12.55 5.18 8.30  
Thorn 5.17 9.35 12.43 5.16 7.55  
Marienburg 8.39 12.58 4.00 -- 8.00  
In Graudenz von  
Jablunow 9.22 11.50 5.02 7.38 10.22  
Laskowitz 8.13 12.15 3.46 6.47 10.29  
Thorn 8.34 12.41 5.06 7.54 10.40  
Marienburg 6.44 9.28 12.32 2.51 7.50  
vom 1. Mai 1897  
gültig.

Sämtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte des **Süddeutschen Telegraphen** **Ludwig & Co.** in **Am a. D.** bei, worauf die Leser ganz besonders aufmerksam gemacht werden. [7548]

**Pente 3 Blätter.**



## Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. April.

— [Postengang.] Während des Sommerhalbjahres findet der Gang der Posten von Riesenburg nach Marienwerder und St. Trzmiarow wie folgt statt:

Riesenburg — Marienwerder	
Abgang.	Ankunft.
I.	I.
11 Vorm. 7 <sup>30</sup> Nachm. Riesenburg Stadt 7 <sup>30</sup> Vorm. 4 <sup>50</sup> Nachm.	
10 <sup>45</sup> Vorm. 7 <sup>30</sup> Nachm. Riesenburg Bhf. 7 <sup>30</sup> Vorm. 5 <sup>15</sup> Nachm.	
Riesenburg — St. Trzmiarow.	
Abgang.	Ankunft.
8 <sup>30</sup> Vorm. Riesenburg Stadt 5 <sup>45</sup> Nachm.	
8 <sup>30</sup> Vorm. Riesenburg Bhf. 5 <sup>45</sup> Nachm.	

— [Neue Postbeförderung.] Am 1. Mai wird zwischen Pöplin und Großfalkenau ein Privat-Personenfuhrwerk mit Postbeförderung eingerichtet. Der Gang desselben ist festgesetzt wie folgt:

6 <sup>40</sup>	Pöplin, Postamt	8 <sup>30</sup>
7 <sup>15</sup>	Rauden, Postagentur	7 <sup>55</sup>
7 <sup>25</sup>	Großgarb, Posthilfsstelle	7 <sup>15</sup>
7 <sup>55</sup>	Kleinfallkenau, Posthilfsstelle	6 <sup>45</sup>
8 <sup>15</sup>	Großfalkenau, Postagentur	6 <sup>25</sup>

— [Postagentur.] Das Postamt in Rella wird am 1. Mai d. Js. in eine Postagentur umgewandelt.

— [Verkehrserweiterung.] Am 1. Mai werden auf den an der Nebenbahn Schivelbein-Pöplin gelegenen, bisher nur für den Güter- und Viehverkehr in Wagenladungen eingerichtet gewesen Stationen Simmshagen, Ziegenaffel, Reidel, Pöplin und Pöplin in auch Personen, Gepäck, Leichen und Stiefel abgefertigt. Die Abfertigung von Fahrzeugen findet nur im Verkehr mit der Station Pöplin statt.

— [Verkehrseröffnung.] Am 1. Mai wird die Nebenbahn Krampitz-Schmied-Schmied-Hafen im Eisenbahn-Direktionsbezirk Stettin mit der Station Schmied-Hafen für die Abfertigung von Personen, Leichen, Fahrzeugen und Gütern eröffnet, für Leichen, Fahrzeuge und Güter einzuweisen jedoch nur insoweit, als diese fernwärts aus- oder einzuweisen.

— [Truppenübungen.] Die diesjährigen Truppenübungen sollen bei nachstehenden Orten stattfinden: Das Regiments-Exerzieren der Infanterie-Regimenter Nr. 14 und Nr. 141 auf dem Exerzierplatze bei Graudenz, der Infanterie-Regimenter Nr. 21 und 61 bei Thorn, des Grenadier-Regiments Nr. 5 und Infanterie-Regiments Nr. 128 auf dem Schießplatze bei Hammerstein, der Infanterie-Regimenter Nr. 18 und 44 sowie Nr. 175 und 176 auf dem Truppenübungsplatz bei Gruppe, des Infanterie-Regiments Nr. 4 bei Thorn und des Kürassier-Regiments Nr. 5 bei Riesenburg. Die bis dahin anschließenden Brigade-Exerzieren der 69. Infanterie-Brigade finden bei Gruppe, der 70. Infanterie-Brigade bei Thorn, der 71. Infanterie-Brigade auf dem Schießplatze bei Hammerstein, der 72. Infanterie-Brigade bei Gruppe statt. Das Exerzieren der 87. Infanterie-Brigade findet im unmittelbaren Anschluss an das Regiments-Exerzieren bei Gruppe statt, endend am 3. September. Die 35. Kavallerie-Brigade exerziert bei Hammerstein, und die 36. bei Danzig. Das Jägerbataillon Nr. 2 nimmt an dem Exerzieren der 87. Infanterie-Brigade Theil. Nach diesem Exerzieren sollen viertägige Brigademaneöver abgehalten werden, und zwar der 69. Infanterie-Brigade bei Lautenburg-Or. Grenz-Soldat-Krenzau-Wilmsdorf-Friedau-Moschnitz-Bergling-Sczuplienen-Tauschen-Kinned, der 70. Infanterie-Brigade bei Reidenburg-Gregersdorf-Grünfließ-Orlau-Vollstein-Wittmannsdorf-Thurwitten-Gardienen-Lindenau-Lautendorf-Schönwiese-Groß-Sakrau-Randin, der 71. Infanterie-Brigade bei Osterode-Rhein-Döringen-Wittwalde-Weizen-Hohenstein-Waplig-Browienen-Santowitz-Gesefitz-Banzen-Neudorf-Großchen-Marwalde-Döhlen, der 72. Infanterie-Brigade bei Lobau-Neumark-Kaunitz-Rauden-Leip-Peterswalde-Steinfisch-Klonau-Elgenau-Guttow und Montow. Daraufhin finden dreitägige Divisionsmanöver der 35. und 36. Division in denselben Gegenden statt und zum Schluss dreitägige Korpsmanöver. Der letzte Manövertag ist der 18. September.

— Die Sektion II (Westpreußen) der deutschen Mülerei-Vereinsgenossenschaft, welche in Dirchan ihre Sektionsversammlung abhielt, legte den Etat für 1897/98 auf 4000 Mk. an Verwaltungskosten und 1000 Mk. zu Betriebsrevisionen fest. Als Vorstandsmitglieder wurden die Herren Schnackenburg-Mühle-Schweg (Kreis Graudenz) und Kellwig-Tiegenhof, als Ersatzmänner die Herren Klatt-Badermühle und Meißner-Neuenburg wiedergewählt. Als Delegierte wurden die Herren Schnackenburg, Klatt und Demmler-Neuenburg, als Stellvertreter die Herren Jasse-Marienwerder, Kellwig-Tiegenhof und Petter-Danzig wiedergewählt. Als Schiedsgerichtsmitglieder wurde Herr Werner-Erbsch, als Stellvertreter Herr Rehbinde-Wdamühle wieder- und Herr Schulz-Dirchan neu gewählt.

— Im Stadttheater wurde am Dienstag Abend Goethe's „Egmont“ gegeben mit der entzückenden Beethoven'schen Musik. Das Theater war bis auf den letzten Platz besetzt, in einer Loge wohnte auch Herr Oberpräsident v. Köhler einigen Szenen bei. Vier Stunden dauerte in Folge der vielen notwendigen Veränderungen, für die auf unserm Stadttheater der Apparat und der Raum beschränkt ist und Schwierigkeiten über Schwierigkeiten sich bieten, diese Vorstellung, aber die Zuhörerschaft folgte mit lebhafter Spannung der Darstellung und spendete nach mehreren Akten großen Beifall. Der Darsteller des Egmont (Herr Conrad Kaufmann) wurde durch Blumenpenden besonders ausgezeichnet. Er wußte jenen niederländischen Prinzen, der den nationalen Helden im Liebesgefecht mit Klärchen vergiftet, sympathisch zu gestalten und für sein tragisches Schicksal Theilnahme zu erwecken; männliches, edles Feuer erfüllte die Persönlichkeit Egmonts besonders in der bedeutenden Szene mit Herzog Alba. Trotz einer im Allgemeinen vortrefflichen Charakteristik der Wiedergabe der Rolle des fanatischen, verschlossenen Gewaltmenschen Alba, neigte der Darsteller (Herr Rich. Aren) zuweilen etwas dazu, einen „Theaterbühnenhelden“ zu markieren, mit übermäßigem Augenrollen zc. Vor Uebertreibungen müssen sich überhaupt einige Darsteller hüten, z. B. nicht alle Minuten die ganze Scala ihres Stimmmaterials durchfliegen; man will auch nicht die Klammern hören, sondern Menschen darstellen sehen. Die Vorkämpfer waren lebendig und vortrefflich inszeniert. Egmonts Klärchen, jene Frauengestalt, die Goethe mit dem hinreißenden Zauber der Poesie umgeben hat wie sein Gretchen, wurde von Frau Marloff mit der vollen Uebereinstimmung der Alles hingebenden Liebe dargestellt, die der Dichter verlangt. Die Traumerkennung Egmonts im Kerker, Klärchen als „Göttin der Freiheit“ — wurde durch die wundervolle Beethoven'sche Musik, die Herr Nolte mit seiner Kapelle meisterhaft ausführte, sehr wirkungsvoll unterstützt.

— Am Donnerstag wird „Die goldene Eva“ gegeben, ein Lustspiel in drei Akten von Franz v. Schönthan und Koppel-Elsfeld, den Verfassern der „Renaisance“.

— [Ordensverleihung.] Dem Lehrer Ehrlich zu Warski im Kreise Posen-West ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.]

— [Personalien beim Gericht.] Der Referendar Hauser aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— [Personalien von der Schule.] Zum dritten Oberlehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule ist der wissenschaftliche Lehrer Hollmann aus Wittstod gewählt worden. — In Stelle des nach Thorn versetzten Hilfslehrers Herrn Lindner ist Herr Dr. Ehrlich, der früher in Elbing und zuletzt am Danziger königl. Gymnasium beschäftigt war, an das Friedrichsgymnasium in Pr. Stargard berufen worden.

— [Patente.] Herrn D. Siegert in Murovana Goslin ist auf einen Koff und Herrn P. Ehme in Neustettin auf einen Antrieb für Drechselmaschinen mit zwei hinter einander liegenden Drechselrollen ein Reichspatent erteilt.

— [Maut- und Klauenfische.] Unter dem Rindvieh des Dominiums Placzki ist die Seuche ausgebrochen; erloschen ist sie auf dem Vorwerk Karlowitz.

— [Möcker, 24. April.] Die Gemeindevorstellung hat beschloffen, für 1897/98 230 pCt. der Einkommensteuer, der Grund- und Gebäudesteuer, 200 pCt. der Gewerbesteuer und 100 pCt. der Betriebssteuer als Zuschläge zu erheben. Steuerpflichtige mit einem Einkommen von nicht mehr als 240 Mk. werden zur Gemeindesteuer nicht herangezogen.

— [Strasburg, 27. April.] Veranlaßt durch den häufigen Wechsel der Inhaber der hiesigen evangelischen Hilfspredigerstelle sowie das schnelle Wachstum der Gemeinde durch die Karbower Aniedelungen, verlangt das Konsistorium die Umwandlung der Hilfspredigerstelle in eine zweite Pfarrstelle. Zur Beratung hierüber tagte gestern eine Versammlung des Kirchenrates und der Gemeindevorstellung, an welcher als Vertreter des Konsistoriums Herr Professor Krüger-Danzig theilnahm. Die Versammlung erklärte, sie sei nicht in der Lage, die Gemeindeglieder der noch höher zu besteuern. Deshalb wurde die Umwandlung nicht als unumgänglich notwendig, wohl aber als wünschenswerth anerkannt, und die Versammlung erklärte sich bereit, dem Pfarrer eine Wohnung im Werthe von 600 Mk. zu geben, falls die Regierung das Baargeld so lange voll zahlt, bis die Zinsen des von der Landbank für die kirchlichen Bedürfnisse der Aniedelungsgüter zu hinterlegenden Abfindungskapitals zu dem Gehalte zur Verwendung kommen können. Vorausgesetzt wird der Bau eines Gotteshauses im Aniedelungsgebiete. — Zum Nachfolger des am 1. Mai von hier scheidenden Herrn Pfarrer Falk ist der Hilfsprediger Herr Droß aus Langenau ernannt. — In der Stadtvorordneten-Erwahl für den verordneten Justizrat Trommer wurde Herr Gymnasial-Direktor Scottland gewählt.

— [Gollub, 26. April.] Heute gelangten zum ersten Male Grenzlegitimations-Scheine mit einer Gültigkeitsdauer von 28, statt bisher acht Tagen, zur Ausgabe. Dadurch wird die hiesige Polizeiverwaltung, welche in dem Jahre 1. April 1896/97 vierzigtausend solcher Scheine ausgefertigt und verabsolgt hat, bedeutend entlastet.

— [Aus dem Kreise Briesen, 26. April.] In Königlich Neudorf beabsichtigt man eine Molkerei einzurichten.

— [Niesenburg, 27. April.] Der evangelische Jünglings-Verein veranstaltete am Sonnabend und Sonntag Abend in Form eines christlichen Familienabends eine Vorführung von 84 Lichtbildern aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. Herr Pfarrer May sprach dazu den poetischen Text bei Klavier- und Harmoniumbegleitung, unterbrochen von mehreren patriotischen Gesängen. Der Reinertrag des Unternehmens ist zur Beschaffung einer Vereinsfahne bestimmt. Leider jedoch blieb der Ertrag hinter den Erwartungen bedeutend zurück. Am Sonntag unternahm der Verein einen Ausflug nach Zintenstein, wo die Lichtbilder ebenfalls vorgeführt wurden.

— [Marienwerder, 27. April.] Der zu Gunsten des Diakonissen-Krankenhauses veranstaltete Bazar hat mit Einschluß der Geldgeschenke von 413 Mk. eine Einnahme von 2017 Mk. ergeben. — Die Kirchen- und Schulvisitation in unserer Vorgemeinde findet unter Leitung des Herrn Superintendenten Böhm am 6. Mai statt.

— [Marienwerder, 27. April. (N. W. M.)] Der Kaufmännische Verein hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab. Die Sitzungen wurden dahin geändert, daß der Verein befugt sein soll, die Interessen der Vereinsmitglieder wahrzunehmen und nach außen hin rechtsgültig zu vertreten. Da jetzt für die Kaufmannslehrlinge ein Zwang zum Besuche der kaufmännischen Fortbildungsschule besteht, regte Herr Fabian die Einberufung einer allgemeinen Versammlung an, um auch mit denjenigen Kaufleuten, die dem Verein nicht angehören, wegen des auf sie entfallenden Kostenbeitrages zur Unterhaltung der Schule ein Einverständnis zu erzielen. Herr Düster entgegnete, daß er fast mit den gesamten Lehrern Rücksprache gehalten habe, und daß diese sich ihm gegenüber sämtlich zur Zahlung eines Beitrages verpflichtet hätten, einer besonderen Versammlung bedürfe es also nicht mehr.

— [Schwisch, 27. April.] Im vergangenen Jahre haben die Zuhörer wenig oder gar keinen Nutzen von ihren Bienenständen gezogen. In diesem Frühjahr machen sich die Folgen des schlechten Jahres dadurch noch fühlbarer, daß viele Stöcke während des Winters eingegangen sind. Einem hiesigen Zuhörer sind beispielsweise trotz aller Pflege neun starke Stöcke verloren gegangen. Ähnliche Klagen hört man aus allen Theilen des Kreises. — Noch in keinem Jahre haben wir hier einen so anhaltend hohen Wasserstand gehabt, wie diesmal. Seit dem Dezember v. J. wird die Verbindung zwischen der Neustadt und der ehemaligen Altstadt durch städtische Kähne vermittelt. Die katholische Gemeinde ist auf die kleine Klosterkirche angewiesen, da die Pfarrkirche jenseits des Schwarzwassers steht und nicht benutzt werden kann.

— [Aus dem Kreise Schwisch, 26. April.] Wenn möglich, soll noch in diesem Jahre mit dem Bau eines Postgebäudes in Prutz begonnen werden. Die Posthilfsstelle in Prutz, sowie die Postagentur in Waldau sollen dann in Wegfall kommen. Letztere ist den Interessenten sehr un bequem, da die umliegenden Güter bisher durch ihre Wägelwagen, die täglich nach Prutz fahren, die Postkästen mitbringen ließen. Jetzt müssen sie noch erst nach Waldau schiden.

— [B. Tschel, 27. April.] Der Kreisaußschuß hat beschloffen, beim Kreistage die Bewilligung einer Summe zu beantragen, aus der an ledige männliche oder weibliche Dienstboten, welche bei einer Herrschaft mindestens 5 Jahre ununterbrochen gebient und sich als treu erwiesen haben, eine Prämie in Höhe von 25 Mark in Form eines Sparfahnbuches gezahlt werden soll.

— [Pr. Stargard, 26. April.] Der Verschönerungsverein hatte im verfloffenen Geschäftsjahr 735,21 Mk. Einnahmen und 474,95 Mk. Ausgaben. Das Vermögen beträgt 560,26 Mk. In den Vorstand wurden in der gestrigen Generalversammlung die Herren Amtsgerichtsrath Heiligendörfer (Vorsitzender), Rathsherr Wiber (Stellvertreter), Bürgermeister Gander (Beisitzer), Stadtrath Weger (Stellvertreter), Kaufmann R. Kändler (Kassier) und Kaufmann Claassen (Stellvertreter) gewählt.

— Am 1. August wird Herr Oberlehrer Dr. Nagel unsere Stadt verlassen, da er als erster Oberlehrer an die höhere Mädchenschule nach Nordhausen berufen ist. Herr Dr. Nagel wirkt fast 10 Jahre hier und ist auch Vorsitzender des Gewerbe- und Bildungsvereins.

— [Zoppot, 27. April.] Nach langer Krankheit wohnt gestern der Senior unserer Gemeindevertreter, Herr Sanitätsrath Dr. Benzler, zum ersten Male wieder der Sitzung bei. Er wurde vom Amtsvorsteher, Herrn v. Dewitz, Namens der Versammlung herzlich begrüßt. Der Antrag einiger Gemeindeglieder, zu der „Polenfrage“ durch die Erklärung Stellung zu nehmen, daß „der Vadeort Zoppot international wäre, ist und bleiben soll“, konnte nicht angenommen werden, weil der Amtsvorsteher erklärte, daß nach der Landgemeinde-Ordnung die Versammlung mit solchem Beschluß ihre Befugnisse überschreiten würde.

— [Oliva, 27. April.] Der Männergesangsverein hat die Anregung gegeben, zu Pfingsten ein Gaudiafest abzuhalten, an dem sich kleinere Gesangsvereine theilnehmen sollen, die auf großen Sängerfesten weniger zur Geltung kommen. Dieser Gedanke hat Beifall gefunden, und die Vereine von Neustadt, Tiegenhof u. a. haben bereits ihre Theilnahme zugesagt. Die gemeinschaftlichen Chöre sind schon bestimmt. Neben diesen wird jeder Verein seine besonderen Chöre zum Vortrage bringen.

— [Fugig, 26. April.] Ein städtisches Trauergefolge geleitete heute, geführt vom Kriegerverein, den so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Buchdruckereibesitzer Herrn Scheunemann zur letzten Ruhestätte. Der Männergesangsverein, dessen reges Mitglied der Verstorbene lange Zeit gewesen ist, trug in der Kirche sowie am Grabe Gefänge vor.

— [Neuteich, 27. April.] In der nächsten Stadtvorordneten-Sitzung wird über die Erhebung der Gemeindeabgaben für 1897/98 beschloffen werden. Nach der Magistratsvorlage sollten 210 Pr. Zuschlag zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und 290 Pr. zur Staatseinkommensteuer erhoben werden. Es müssen, abgesehen von dem seit dem mit der Zuckerfabrik vereinbarten Steuerbeiträge, 39318 Mk. aufgebracht werden.

— [Neustadt, 26. April.] Nach dem Rechnungsabluß der Molkerei-Genossenschaft Lujin vom 31. Dezember v. J. betrugen die Aktiva und Passiva 60087 Mk. 76 Pfg., der Reservefonds 487, die Hypothekenschulden 55000, der Geschäftsgewinn 3812, die Kasse 82000 Mk. Der Mitgliederbestand war am Ende des Geschäftsjahres 41.

— [Elbing, 26. April.] Die Zigarrenfabrik Doerfer und Wolff nimmt zur Zeit einen umfangreichen Erweiterungsbau vor. Heute wurde eine auf die Erweiterung der Fabrik Bezug habende Urkunde eingemauert. Durch diesen Erweiterungsbau soll noch Raum zur Einstellung von mehr als 800 Arbeiterinnen geschaffen werden. Die Fabrik wird dann mit weit über 3000 Personen (meist weiblichen Geschlechts) arbeiten und damit die zweitgrößte Zigarrenfabrik der Welt sein. (Die größte derartige Fabrik befindet sich in Nordamerika.) Nach der Fertigstellung des Baues soll elektrischer Betrieb und in sämtlichen Räumlichkeiten elektrische Beleuchtung eingerichtet werden. Die Fabrik hat beschloffen, die Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 zu besuchen.

— [Elbing, 26. April.] Zu Ehren des Herrn Kaplan Lieg, der morgen sein neues Amt als Pfarrer in Landsberg Ostpr. antritt, fand gestern eine Abschiedsfeier statt, an welcher Herren der verschiedensten Stände theilnahmen. Herr Amtsgerichtsrath Dr. Oswald eröffnete die Feier mit einer Ansprache. Herr Probst Jagermann hob die Verdienste des Scheidenden hervor, und schloß mit einem Hoch auf seinen früheren Kaplan, den nunmehrigen Pfarrer von Landsberg. Herr Dr. Silberstein traktierte dann auf Herrn Probst Jagermann. Die Rede des Herrn Pfarrer Köhler bezog sich auf die soziale Thätigkeit des Scheidenden Herrn.

— Drei hiesige Radfahrer, welche von Dambitz zurückkehrten, wurden am Montag Abend bei Weingrundstorf von vier Männern überfallen. Die vier Strolche fielen über den ersten Radfahrer her, doch wurden sie durch einige Schrotkugeln, die von den beiden folgenden Fahrern aus ihren Revolvern abgegeben wurden, verschüchtert und flohen querfeldein. Starke Blutspuren ließen erkennen, daß die Schüsse getroffen haben. Die Thäter sind unerkannt entkommen. — Gestern Abend ist der Schiffer Maximilian Kruskowski aus Danzig ertrunken. K. kam mit seinem Schiff der Stadt zugereit, während ihm der Kahn des Schiffers K. entgegen gesegelt kam. Die Treibselne des K. geriet unter das Ruder des K. und K., der den Treibselgurt um den Leib gelegt hatte, wurde vom Treibselbaum in den Elbingfluß gezogen. Ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, war K. ertrunken.

— [Osterode, 27. April.] Von den am Ostermontage im Drewnitzsee ertrunkenen sieben Soldaten ist auch bisher trotz eifriger Suchens noch keiner aufgefunden worden. Nur das verfunterte Boot ist gehoben und an Land geschafft worden. Man fand darin drei Seitengewehre und ein Portemonnaie.

— [Mörsel, 26. April.] Herr Lehrer Meike-Buchwalde hat die ihm übertragene Hilfspredigerstelle an der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt abgelehnt, da ihm die Provinzialbehörde keine endgültige Anstellung zusicherte. Da die Hilfsprediger nur 900 Mk. Gehalt beziehen, so bleiben sie in ihrem Einkommen hinter gleichzeitigen Volksschullehrern zurück und haben keine Aussicht auf Anstellung. Zweien ist vielmehr vor einiger Zeit der Dienst gekündigt worden, während einer trotz abgelegter Taubstummenlehrer-Prüfung vergeblich auf die endgültige Anstellung wartet. — Nach der Rechnungslegung des hiesigen Kredit-Vereins betragen Aktiva und Passiva je 364660 Mark und zwar Kassenbestand 5950,51 Mk., Darlehnsforderungen 358709,61 Mk., Reservefonds 9934,27 Mk., Geschäftsantheile 68364,65 Mk., Darlehnschulden 92539,12 Mk., Spareinklagen 190626,31 Mk., und Reingewinn für das vergangene Jahr 3195,77 Mk. Der Verein zählt 580 Mitglieder. Herr Kaufmann Schultus wurde auf drei weitere Jahre zum Kassirer gewählt.

— [Hohenstein Ostpr., 25. April.] Hier hat sich eine freiwillige Feuerwehr gebildet. Den Vorstand bilden die Herren: P. Göring-Korpsführer, Mordach-Stellvertreter, Schmalz-Schiffahrer, Mehrwald-Zugwart, Marecki-Kassirer und Waderow-erster Steiger.

— [Insterburg, 27. April.] Unser zweiter Bürgermeister Herr Friedrich ist zum zweiten Bürgermeister der Stadt Liegnitz gewählt worden.

— [Lych, 27. April.] Von einer unglaublichen Verrohung zeugt die Handlungswelle eines oder einiger Kafen, welche in einer der vergangenen Nächte auf der Chaussee Kl. Mühle-Lych bis Klauen 103 Räumen umgebrochen haben. Hoffentlich gelingt es, die Frevler zu ermitteln.

— [Bromberg, 27. April.] In der gestrigen Strafkammer-Sitzung hatte sich wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz der Gutsbesitzer Stanislaus Jagielski aus Miewie zu verantworten. Die Dienstleute des Angeklagten erhalten neben Lohn auch Naturalien, insbesondere Roggen. Im Januar d. Js. vertheilte der Angeklagte an seine Leute Roggen, welcher stark mit ausgewachsenen Körnern und Unkraut vermischt war. Die Arbeiterfrau Mirza ließ die erhaltenen zwei Zentner Roggen mahlen und aus dem gewonnenen Mehl Brot backen. Dieses wurde vollständig „Mittig“ und war nach dem Gutachten des ärztlichen Sachverständigen für den menschlichen Genuß ungeeignet. Der Staatsanwalt beantragte 6 Wochen Gefängnis, der Gerichtshof, welcher Zurechnungsfähigkeit annahm, erkannte auf 50 Mk. Geldstrafe.

— [Schulitz, 26. April.] In dem Konkurse der Handlung Julius Wegener ist ein Zwangsvergleich gerichtlich bestätigt



worden. Die Gläubiger haben jetzt sechs Prozent erhalten. Drei Prozent erhalten sie nach einem Vierteljahr und drei Prozent nach abermals einem Vierteljahr.

**Knorrzahn, 27. April.** Seit Jahren funktionierte die Wasserleitung unserer Stadt nicht in der rechten Weise; oft versagte die Leitung während des Sommers und auch bei ausbrechendem Feuer. Um diesen unheimlichen Zuständen ein Ende zu machen, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung in der letzten geheimen Sitzung, die Wasserwerke von der deutschen Wasserwerke-Aktiengesellschaft zu Berlin anzukaufen und zu diesem Zweck eine vorläufige Anleihe von 150.000 Mk. aufzunehmen, die mit 2 Prozent getilgt werden soll.

**Posen, 27. April.** Heute früh zog eine über tausend Köpfe zählende Menge nach dem Zentralbahnhof, um den nach Gnesen zu der St. Adalbertsfest abgeordneten Extrazug zu benutzen. Für die Teilnehmer an der Wallfahrt fand heute früh in der St. Martinikirche ein Gottesdienst statt.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen regt zur Teilnahme an der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Weltausstellung an. Soweit es sich dabei um die Landwirtschaft handelt, ist die Vorführung folgender Ausstellungsgegenstände vorgesehen: Landw. Fachunterricht, Einrichtungen und Verfahren des landw. Betriebes, Weinbau, Einrichtungen und Verfahren des landw. Industries, Landwirtschaftskunde, landw. Statistik, landw. Erzeugnisse tierischer und pflanzlicher Natur, nützliche und schädliche Insekten und Pflanzen, Produkte des Gartenbaues und der Baumzucht, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Mehl und Mahlproukte, Zucker, Weine, Branntweine, ferner an Volkswirtschaft, Gesundheits- und Wohlfahrtspflege bezügliche Gegenstände.

**Schroda, 27. April.** Die Entwässerungsgenossenschaft Döbrowitz beabsichtigt, ein Areal von 700 Hektar zu drainieren. — Die hiesige städtische Sparkasse hat den Zinssfuß für Wechselanleihe auf 5 1/2, für Hypothekendarleihe auf 4 1/2 und für Spareinlagen auf 3 1/2 Prozent ermäßigt.

**Kogasen, 26. April.** Am Freitag sollte ein Arbeiter aus Mur. Goslin, der im hiesigen Gefängnis untergebracht war, nach Posen gebracht werden. Auf der Strecke zwischen Plothin und Posen, während der Zug sich in voller Fahrt befand, öffnete er ein Fenster, sprang heraus und entkam. Der Entspringende, Stanislaus Orzechowski, wurde aber bald ergriffen und gefesselt in das Gerichtsgefängnis nach Posen gebracht. Er hatte sich nach gelungener Flucht nach Murovana Goslin begeben; auf dem Wege dahin beging er einen Mord. Er hat, anscheinend ohne jeden Grund, eine Frau getötet. Auf einem Hausboden in Mur. Goslin, wo er sich versteckt hatte, um sich von den Strapazen der Flucht zu erholen, und in festen Schlaf versunken war, wurde er gefunden. Ganz Mur. Goslin war in Aufregung, da man nach dem Bekanntwerden seiner Flucht neue Unthaten befürchtete; Nachts wurden sogar Wachen ausgestellt. Orzechowski ist ein äußerst gefährlicher und roher Mensch; er ist schon öfters, u. A. wegen dreier schwerer Einbruchsdiebstähle, bestraft.

**Pölsitz, 26. April.** Am Freitag fand hier die feierliche Grundsteinlegung der evangelischen Kirche statt. Unter den Gästen befanden sich Superintendent Paul Bach, Landrat v. Jawadski, Bürgermeister Wilecki, sowie viele Geistliche der Umgegend. Herr Pastor Frischbier hielt die Festrede, in welcher er allen Gebern, die den Kirchenbau ermöglicht haben, besonders dem Kaiser und dem Gustav Adolf-Verein im Namen der evangelischen Kirchengemeinde Pölsitz dankte. Nach der Festrede sang der Frauenchor aus Witkowo die Motette „Jauchzet dem Herrn alle Welt“. Hierauf erfolgten die üblichen Hammer schläge.

**Aus dem Kreise Kosen, 25. April.** Als auf dem Anfuhrungsgute Ziemnitz gegen Abend die Dominialarbeiter vom Felde nach Hause ritten, kam ein Schwein aus einem Gehöft und rannte unter die Pferde, von denen eins schon wurde, stürzte und seinen Reiter unter sich begrub. Der Bedauernswerte trug bei dem Fall derartige Verletzungen davon, daß er nach kurzer Zeit starb.

**Fraustadt, 26. April.** Am gestrigen Abend wollte sich der schon hoch betagte und hinfällige Ziegelmacher Skodarski in Hohrsdorf nach der von ihm geleiteten Ziegelei begeben. Der Weg nach derselben führt am Damm des sogenannten Hohrteiches entlang. Auf diesem kam Skodarski zu Fall und stürzte in den ziemlich tiefen Teich. Diesen Vorgang bemerkte der Schmiedergefelle Adolf Balla, der hier, welcher sich in ziemlich Entfernung von der Unfallstelle aufhielt, eilte hinzu und sprang vollständig angekleidet in den Teich, und es gelang ihm auch mit vieler Mühe und mit eigener Lebensgefahr, den schon mit dem Tode ringenden Greis herauszuholen. Skodarski, welcher bereits die Bewußtlosigkeit verloren hatte, kam zwar nach längerer Zeit infolge der angestellten Wiederbelebungsversuche zum Bewußtsein, doch starb er heute früh.

**Schneidemühl, 26. April.** Von Pfingsten vorigen Jahres bis Mitte März dieses Jahres wurde unsere Stadt von Einbruchsdiebstählen heimgesucht. Die Bürgerchaft war dadurch auf das höchste beunruhigt; endlich gelang es, die Diebe im März dieses Jahres festzunehmen, und heute standen sie vor der Strafkammer. Es waren der Fleischergefelte Arthur Lehmann, der Schneidergefelte Hinge, der Schmiedelehrling Altenburg und der Fleischerlehrling Kallion. Außerdem gehörte noch der jetzt beim Militär dienende Fleischergefelte Abendrot dazu, der vom Militärgericht deswegen verurteilt werden wird. Lehmann wurde zu drei Jahren Zuchthaus, Hinge

zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Altenburg wegen Beihilfe zu 1 Monat und 3 Tagen Gefängnis und Kallion wegen Beihilfe zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

**Stettin, 16. April.** Der Kreisratstag des Kreises III a (Bommern) wurde am Sonntag hier abgehalten. Es waren 36 Vereine vertreten. Zum Kreisvorsitzer für die Zeit vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1901 wurde Herr Rechtsanwalt Reistner wiedergewählt. Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, einen Kreisrat zu wählen; die Wahl fiel auf Herrn Schroeder-Söllin. Das Kreisratstreffen wird in den Tagen vom 10. bis 12. Juli in Rangard abgehalten.

#### Landwirtschaftlicher Verein Schaffarnia.

In der letzten Sitzung nahm der Verein die von der Landwirtschaftskammer für die Lokalvereine aufgestellten Satzungen an und beschloß, bei dem Vorstände der Landwirtschaftskammer seine Aufnahme zu beantragen.

#### Militärisches.

Kallie, Hauptm. a. la suite des Füß. Regts. Nr. 33, kommandiert zur Dienstleistung bei dem Beliebungssamt XI. Armeekorps, zum Mitgliede des Beliebungssamts XI. Armeekorps ernannt. Bohl, Major und Stabskapitän des Beliebungssamts des V. Armeekorps, in gleicher Eigenschaft zum Beliebungssamt des XVI. Armeekorps verlegt. Hauser, Major und Mitglied des Beliebungssamts des II. Armeekorps, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, zum Stabskapitän des Beliebungssamts des V. Armeekorps ernannt. Frhr. v. Jedlich und Reutirch, Major und Mitglied des Beliebungssamts des VII. Armeekorps, in gleicher Eigenschaft zum Beliebungssamt des II. Armeekorps verlegt. Krosch, Hauptm. und Battr. Chef vom Feld-Regt. Nr. 16, kommandiert zur Vertretung eines Lehrers bei der Kriegsschule in Meise, unter Stellung a. la suite des Regts., als Lehrer zu dieser Kriegsschule, Thiel (Richard), Brem. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 34, unter Stellung in dem Kommando als Erzieher bei der Hauptkadetten-Anstalt, a. la suite des Regts., gestellt. Saab, Rr. Lt. a. la suite desselben Regts., unter Verleihung in dem Kommando als Komp. Offizier b. d. Unteroffizierschule in Neubredisch, in das Regt. wieder einrangiert. Fuchs, Rr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 44, unter Verleihung in dem Kommando als Kompagnie-Offizier bei der Unteroffiz. Schule in Ettlingen, a. la suite des Regiments gestellt.

#### Verschiedenes.

— [Der Einbruch in Transvaal.] Am 27. April nach mehr als Jahresfrist ist die Verhörung in Johannesburg und der Einbruch Jamesons in Transvaal nach vor einem deutschen Gerichtshof verhandelt und zum ersten Male öffentlich festgestellt worden und zwar in einem Verleumdungsprozeß des früheren Direktors der British Chartered Company of South Africa, Alfred Beit zu London, gegen den verantwortlichen Leiter der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, Dr. Weismann in Essen. Der Essener Gerichtshof erkannte, daß der vom Privatbeteiligten Weismann angetragene Wahrheitsbeweis vollkommen erbracht worden ist, da festgestellt worden ist, daß der Privatbeteiligte Alfred Beit in Gemeinschaft mit Cecil Rhodes in der That den Aufstand der Johannesburger Reformierte zu eigennützigen Zwecken gefördert habe. Dagegen sei der Privatbeteiligte der formale Verleumdung durch die Presse schuldig. Deshalb verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 50 Mk. Geldstrafe.

— Die Vereinigung deutscher Flaschenfabriken hat an den Bundesrat das Gesuch gerichtet, die deutsche Flaschen-Industrie mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen die neue Zollherhöhung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu schützen. Es werden nämlich in dem neuen amerikanischen Zollgesetz nicht allein die Zölle für die Hauptsorten deutscher Flaschen um 100% erhöht, sondern die Flaschen-Industrie wird eine weitere schwere Schädigung dadurch erleiden, daß die natürlichen Mineralwässer mit einem hohen Eingangszoll belegt werden, und zwar das Duzend 1/2 Flaschen mit 40 Cts. und das Duzend 1/2 Flaschen mit 30 Cts. Der Zoll für die Flaschen fällt dabei weg, während früher nur der Zoll für die leeren Flaschen bezahlt wurde. Nun werden viele Millionen von Flaschen für deutsche Brunnen geliefert, welche auf die Ausfuhr angewiesen sind. Dieser große Bedarf wird sich aber ganz bedeutend verringern, wenn der in Aussicht genommene Zolltarif die Einfuhr in die Vereinigten Staaten unmöglich macht. Die auf solche Weise ohne Käufer in Deutschland bleibenden Millionen Flaschen müssen naturgemäß auf die schon jetzt sehr mäßigen Preise derart drücken, daß für viele kleine Gärten die Ertragsfähigkeit aufhört und viele Arbeiter brotlos werden müssen.

— [„Edle Tropfen.“] Der königliche Hofkeller zu Würzburg vertheilte kürzlich rund 25.000 Liter Wein aus den besten Lagen, wobei sehr hohe Preise erzielt wurden. Der höchste, seit Jahren nicht dagewesene Preis — 501 Mk. pro Hektoliter — wurde für 1893er äußerer Reister Riesling-Auslese erzielt. Für 1893er Spiegelberg-Auslese bezahlte man 355 Mk., für Stein-Auslese desselben Jahrganges 401 Mk., für 93er Stein 296 bezw. 301 Mk., für 93er Lammberg Riesling 370 bezw. 386 Mk., für 93er Schallberg-Auslese 241 Mk., für 93er Reister 285 Mk., 93er Schallberg wurde zu 202 Mk., 204, 206, 207 und 215 Mk. abgegeben. Andere Jahrgänge brachten bedeutend weniger: 91er Stein wurde abgegeben zu 160 und 163 Mk., 91er Spiegelberg

Riesling zu 146 Mk., 92er Pilsener zu 147 Mk., 94er Schallberg zu 36 und 40 Mk., 94er äußerer Reister Riesling zu 80 Mk. pro Hektoliter.

— [Kostbare Thiere.] Hagenbeck, der große Thierhändler aus Hamburg, ist mit einer großen Anzahl Schlangen im Wiener „Bivarium“ eingezogen. Von ihrem Werth kann man sich eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß von den für Wien bestimmten Thieren in den letzten Tagen allein eine Sendung von etwa 10.000 Gulden Wert, wegen plötzlich eingetretener Kälte auf der See „caput“ gegangen ist, wie Hagenbeck erzählt, als handelte es sich um eine Kleinigkeit. Die Auspackung und Ueberführung der Thiere in den Käfig war äußerst fesselnd. Die Thiere liegen in großen Kästen, alle in starke Wolldecken gehüllt. Ist die Kiste in die Nähe des Käfigs gebracht, dann tritt Hagenbeck mit vier oder fünf seinen Leuten auf sie zu und öffnet rasch den Deckel. Die zu oberst liegende Schlange, eine 17 Fuß lange Niesenpython, richtet sofort ihren Kopf in die Höhe und „stellt sich auf Lauer“, wie Hagenbeck sagt. Das ist ein bedenklicher Augenblick, diese Stimmung, darf nicht allzu lange währen. Hagenbeck macht ihr flugs ein Ende, indem er der Schlange eine dicke Decke über den Kopf wirft und sie gleichzeitig fest beim Galle packt. Dann entfernt er die Decke und befehl, sich zum Gehen wendend, den Wärtern „Hopp auf!“ Dann gehts vorwärts auf den Käfig zu: Hagenbeck voran, in der Rechten den zappelnden Kopf der Schlange, die Arbeiter ihm nach mit dem Leibe des Ungeheuers auf den Schultern. Rasch wird so zur Thüre des Käfigs geschritten, in dessen Innern der Sohn Hagenbecks des Empfangs harret. Nun läßt der Vater den Kopf der Schlange los, aber mit Blitzschnelle ist der Kopf dafür in der festen Rechten des Sohnes, der sofort auch den oberen Leibestheil des Thieres ins Wasser taucht. Das währt einige Augenblicke und ist natürlich eines der nerven-erregendsten Schaupiele. Karl Hagenbeck aber, eine lange, hagere Gestalt mit einem charakteristischen Seemannskopfe, dessen Gesichtszüge außerordentliche Energie verrathen, ist von eigener Ruhe bei der Arbeit.

— Glas zu pugen. Man mischt reines Benzol mit je viel calcinirter Magnesia, daß sich aus der Masse Tropfen pressen lassen, füllt dies in Glasflaschen, die gut luftdicht verschlossen werden müssen, weil sich sonst das Benzol verflüchtigt. Zum Pugen giebt man ein wenig der Masse auf Watte oder Baumwolle und verreibt es auf dem Glase. Dasselbe wird außerordentlich klar und glänzend.

#### Büchertisch.

— Eine Spezialkarte des türkisch-griechischen Kriegsschauplatzes auf der Grundlage der in Hunderttausenden von Exemplaren verbreiteten Handlichen Karte, aber verbessert und den Zwecken des Tages angepaßt, ist in dem berühmten kartographischen Institut von Carl Flemming in Slogan erschienen. Fünffarbige, im Maßstabe von 1: 600.000, umfaßt diese Karte größten Landkartenformates das weite Gelände zwischen Thessalien und Athen, zwischen Jonischem und Ägäischem Meer nebst den benachbarten Inseln. Sie ermöglicht eine klare Uebersicht über den Anmarsch und die Bewegung der kriegführenden Heere. In Umschlag gefaßt kostet die Karte 1 Mk.

— Aus bewegten Zeiten heißt der Titel einer Sammlung Novellen von A. v. Boguslawski (Verlag von Schall und Grund, Berlin, Preis 4 Mk.). Mit großer Frische und bedeutendem Talent schildert der Verfasser (General a. D.) zum Theil Selbsterlebtes. Während er in einer Novelle aus dem Kriege 1864 den Konflikt zwischen militärischer Pflicht und Liebe behandelt, und die Liebe über den Haß der Nationen triumphieren läßt, zeigt er in „Schloß und Hütte“ auf dem Hintergrund einer lebensvollen Schilderung der revolutionären Bewegung von 1849, daß Ehrgefühl, aber auch Vorturtheile in allen Ständen zu finden sind. Der Verfasser entrollt vor dem Leser ein gutes Stück aus dem inneren Leben des Heeres damaliger Zeit wie auch aus dem schließlichen Volksleben. Ein reiches Gemüth zeigt sich in der Erzählung „Der liebe alte Freund“ (Großvaterstühl), und geheimnißvoll weht es uns aus der prophetischen Stille „Der Mann von Malmoson“, an, einer Erzählung aus dem Kriege von 1870.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Wendisch-Buchholz, 1500 Mk. Gehalt, für Bureaukosten u. 250 Mk. Beverhaltung bis 10. Mai an den Stadtverordneten-Vorsteher Riedert. — Zweiter Bürgermeister in Guben, 4500—5400 Mk. Gehalt, Bewerber bis 15. Mai an den Stadtverordneten-Vorsteher Jahn. — Kassensassistent beim Magistrat in Schwelm, 1800—2400 Mk. Gehalt, Kanton 3000 Mk. — Amtshilfe beim Amt Beckinghausen, 1300 Mk. Gehalt. — Kanalarbeiter beim Magistrat in Seestermünde, 1000 Mk. Gehalt, baldigt. — Schatz-Kassenzustandener beim Magistrat in Altdorf (Meinland), 1000—1500 Mk. Gehalt, für Beheratung 250 Mk. Wohnungsgeld, für Unverheiratete 125 Mk. Wohnungsgeld, Kleidergeld 100 Mk., Bewerber bis 20. Mai. — Polizeiergeant beim Magistrat in Weine, 1000—1500 Mk. Gehalt, Uniformzuschuß 150 Mk. — Stadtbaurath beim Magistrat in Stettin, Anfangsgehalt 8000 Mk., Bewerber bis 7. Mai an den Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Schallau. — Bautechniker beim Oberbürgermeisteramt in Köln, Bewerber mit Gehaltsangabe baldigt an den Oberbürgermeister Becker. — Bautechniker beim Magistrat in Nettmann, Anfangsgehalt 2100 Mk., Bewerber baldigt an den Bürgermeister Conradt.

### Amtliche Anzeigen.

#### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Gleschbunde Band II, Blatt 11, Artikel 12, auf den Namen des August Brud eingetragene, in der Ortschaft Gleschbunde belegene Grundstück am 25. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3153 Mark Reinertrag und einer Fläche von 2,05,12 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachrichten, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesemjenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 25. Juni 1897, Vormittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gründenz, den 8. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

(7175) Infolge völligen Umbaus unserer Stadtkirche stellen wir zwei große, gut erhaltene und brandbare eiserne Balkenbalken zum Kauf. Etwas Anträge, Preisangebote u. dgl. bitten wir an unsern Vorstehenden, Herr von Senfel, zu richten.

Osterode Ovr., den 24. April 1897.

Der Gemeinde-Rath.

#### Zwangsversteigerung.

7684] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Sackpanten Band I — Blatt 1 (Out Augusthof) auf den Namen des Gutsbesizers George Verta in Augusthof eingetragene, im Kreise Drielsburg belegene Grundstück am 3. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 18, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 520,90 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 526,97,55 Hektar zur Grundsteuer, mit 915,00 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachrichten, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abth. 5, Zimmer Nr. 17, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesemjenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 3. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 18, verkündet werden.

Drielsburg, den 18. April 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. 8.

#### Kauf-Gesuch.

4-600 Zentner Schnitzel sofort zu kaufen gesucht.

Emil Salomon, Danzig.

#### Aufgebot.

4574] Auf Antrag des Rätters Mathias Sprynicki zu Neuberg wird dessen Bruder Johann Sprynicki, welcher seit 1872 aus seinem letzten Aufenthalt Rgl. Dombrowen verflochten ist, aufgefordert, sich spätestens am Aufgebotstermin den 14. Mai 1897

Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Gründenz, 19. Juli 1896.

Königliches Amtsgericht.

Ein tüchtiger Zimmerpolier, auch gänzl. vtr. mit Gatter u. sämmtl. Handwerksmaße, sucht Stelle. Off. unt. Nr. 7609 a. b. Gefell.

#### Holzmarkt.

7001] Mittwoch, den 5. Mai d. J., 9 Uhr, kommt im Gasthof zu Gelnahnen aus der Oberförsterei Namud zum Verkauf:

1. Nutholz und 2. Nutholz, Totalität ca. 1470 Stck Nadelholz. 3. Nutholz, 51 und 61 = 76 Birken 5. Klasse, 100 = 74 Eichen 5. Klasse, 2 Ahorn, 113 = 4 Eichen 3. und 5. Klasse. 4. Nutholz, Totalität der 290 bis 312 = 177 Kiefern 1. bis 4. Klasse, 298 = 37 Eichen. 5. Nutholz, 121 = 2 Eichen, 123 und 267 = 4 Kiefern. 6. Nutholz, 314 = 6 Eichenstangen, 6 Birken. 7. Nutholz. 8. Nutholz nach Borrath und Begehr, sowie 21 rm Eichenstangen von 2 Met. Länge in Prayto 113. Der Oberförster.



für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.  
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Page: 1. Preisang. u. 9ct. 1874 u. 6. 6.



# Providentia

## Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

7625] Wir erlauben uns hiermit zur Kenntniss zu bringen, daß wir die Vertretung unserer Gesellschaft in der Feuer-Versicherungs-Abtheilung für den dortigen Platz nunmehr dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Rau** in Graudenz übertragen haben.

**Königsberg i. Pr.**, im April 1897.  
Die General-Agentur. **Gebrüder Wagner.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mich zur Annahme von Anträgen auf Versicherungen gegen Feuer-schaden bestens empfohlen und bemerke, daß die Prämien billig und fest sind.

**Graudenz**, im April 1897.  
**Wilhelm Rau**, Haupt-Agent der Providentia.

## Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

7692] Nachdem unsere bisherigen Generalagenten, die Herren **Alex. Wilde & Co.** in **Danzig**, die Generalagentur unserer Gesellschaft niedergelegt haben, haben wir Herrn **Stadtgutsbesitzer A. Damerow** in **Schöned (Westpreußen)** zu unserem Generalagenten für die Provinz Westpreußen bevollmächtigt.

**Leipzig**, den 1. April 1897.  
Die Direction. **Haertel.**

Auf obige Anzeige bezugnehmend, halte ich mich den Herren Landwirthen zum Abschluß von Versicherungsverträgen für diese alte, solide Gesellschaft bestens empfohlen, wie ich auch Versicherungen um Agenturen jederzeit entgegennehme.

**Schöned (Westpreußen)**, den 1. April 1897.  
**A. Damerow.**

## Vericherungs-Gesellschaft zu Schwedt.

7648] Mit Bezug auf das Inserat des Herrn **Hering-Sablen** in Nr. 91 dieses Blattes erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß sich die **Durchschnittsprämie** der von mir vertretenen **Vericherungs-Gesellschaft zu Schwedt**, obgleich dieselbe, zur Bequemlichkeit ihrer Mitglieder, mit Agenten arbeitet, im Vorjahre auf 71 Pf. und in den letzten fünf Jahren auf nur 69 Pf. pro 100 Mark Versicherungs-Summe stellte, während der **Deutsche Hagel-Vericherungs-Verband** im Vorjahre 87 Pf. einzuziehen genöthigt war.

**Bock, Graudenz.**

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
Vorzügl. Einrichtungen im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

## Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämtl. Dampfpflüge sind mit **Vorschälern** versehen.

**A.P. Muscate, Danzig u. Dirschau.**

Wichtig für Pangeschäfte und Baumaterialien-Handlungen u.  
Für meine feuerfesten, freitragenden und schalldämpfenden Gipsplatten-Wände, Deutsch. Reichspatent Nr. 78867, 88409, suche ich geeignete **Lizenz-Nehmern**. Interessanten belieben Adressen briefl. mit Aufschrift Nr. 7616 a. d. Gefällig. einzusenden.

**Gebr. Stütze's**  
**Preuß. Torfpressemaschine.**  
Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte Torfpresse, Mod. 1890, bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigkeit, als die beste aller existirenden Torfpresse, die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere diesjährige verbesserte **Dampftorfpresse**, Leistung bis 60000 Törje pro Tag. Mehrere Tausend Trecken in Betrieb.  
**Gebr. Stütze Nachf.**  
Eisen gieß- u. Maschinenfabr. **Rauenburg i. Pom.**



**Schablonen**  
sowie **Doppel-Felgen**  
trockene Prima Waare, 3", 3 1/2" und 4" stark, sowie trockene **Speichen u. Radenholz**  
empfehlen  
**H. Rielau.**  
[7690]

Gegründet 1868.  
**Julius Martin, Wagenfabrik**  
**Gnesen, Prov. Posen,**  
empfehlen sein Lager v. Luxus- und Geschäftswagen.  
Spezialität: Die so beliebte **Heberwagen** wird in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei.



**Dünger-Gyps**  
**Kainit**  
**Thomaschlacke**  
(Stern-Mark)  
**Superphosphat n.**  
**Chili-Salpeter**  
empfehlen billigst  
**H. Rielau.**  
[7692]

7682] Zwei ganz neue, noch ungebrauchte **Lindenhöfer Grünfütterpressen**  
stärkster Konstruktion, offerirt, weil überkomplett, weit unter dem Verkaufspreis.  
Demselb. **Martenshof**, v. Neumarkt Westpr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**Sämmtliche Bauarbeiten**  
mit und ohne Material-Lieferung  
werden sachgemäß und billigst ausgeführt.  
Um gefällige Aufträge bittet  
**K. Weeber, Maurermeister**  
**Graudenz.**  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Buchsbaum**  
kurz, kraus und schön grün, zum Einfassen von Gruppen und Blumenbeeten das Beste, a laufender Meter Pflanzstärke 30 Pf.  
**Ephen**  
recht starker, gut belaubter, großblättriger, jede Pflanze hat festen Topfballen und 5—10 Stiel 2 Meter lange Ranken, ganz brachvoll, geeignet zum Befestigen von Gräbern, Lauben und Veranden, a Stiel 1,25—1,50 Mk., [7620]  
**Blumen- und Gemüsepflanzen**  
empfehlen billigst  
**H. Ritter, Graudenz,**  
Lindenstraße Nr. 19.

## Gedächtniß.

7656] Die „Hamburger Nachrichten“ in Nr. 140 vom 17. Juni 1896 schreiben:  
Gedächtniß. Seit Simonides Zeiten ist man bemüht gewesen, der mehr und mehr schwindenden Gedächtniskraft wieder aufzuhelfen. Aber keines von allen solchen Systemen, Mnemotechniken genannt, ist der ihm gestellten Aufgabe gerecht geworden und deshalb auch nie vollständig gelungen. Der Grund liegt wohl darin, daß man nur nach Hilfsmitteln suchte, die uns in gewissen Fällen dienlich sein sollten, aber keine Anleitung zur Ausbildung des Gedächtnisses selbst boten; ferner darin, daß man hauptsächlich die Phantasie zur Hilfeleistung heranzog. Erst Boehlmann geht in seiner Gedächtnislehre von neuen und breiten Gesichtspunkten aus. Er führt aus, daß Phantasie Zerstreuung fördert und daß zu einem guten Gedächtniß gerade das Gegenteil, nämlich Gedankenkonzentration, wodurch allein wir einen intensiven und bleibenden Eindruck gewinnen können, notwendig sei. Aber Praktiker, wie er ist, begnügt er sich nicht, theoretisch darauf hinzuweisen, sondern giebt uns gleich in der ersten Lektion Uebungen an die Hand, mit deren Hilfe unsere Gedanken derart im Zaume gehalten werden, daß sie nicht abwandern können. Er zeigt uns wie wir unsere fünf Sinne weiter ausbilden und praktisch verwerten können, so daß sie sich mehr in die Arbeit theilen können, welche jetzt fast ausschließlich durch das Gedächtniß geleitet wird, und welches dann eben mehr geschont werden könnte. Er zeigt uns wie sich seine Lehre auf jeden Beruf anwenden läßt, verliert aber das Endziel, die Entwicklung des Gedächtnisses im Allgemeinen nie aus den Augen. Seine Lehre hilft nicht nur dem Gedächtnisschwachen, sondern bietet auch dem normalen Gedächtnisse Anleitung sich zu vervollkommen, sie ist dem Lernenden wie dem praktischen Manne des Lebens eine gleich gute Stütze. Und wenn auch Boehlmanns Gedächtnislehre noch im hohen Alter mit gutem Erfolge durchgenommen werden kann, so sollten wir bei unseren Kindern doch schon in der Schule mit der Ausbildung des Gedächtnisses beginnen, um ihnen darin jene Vollkommenheit zu sichern, die uns allen so wünschenswerth erscheint.  
Prospekt mit Zeichnungen nebst zahlreichen Zeitungs-Referenzen gratis und franto durch  
**L. Poehlmann, Finkenstraße 2, München U. 4.**

7682] Zu meinem Neubau in **Zoppot**, am Markt und Seefraßende, sind noch  
**mehrere Läden**  
per 1. Juli a. c. zu vermieten. Reflekt. woll. sich melden.  
**A. Fast, Danzig, Langenmarkt 33/34.**

7398] Der Viehhirt  
**Johann Nowakowski**  
hat heimlich in der Nacht vom Sonntag auf Montag den Dienst auf der hiesigen Pfarrei verlassen und hierbei Betten im Werthe von 27 Mark mitgenommen. Es wird hiermit gewarnt, denselben anzuweisen, den Dienst anzunehmen.  
**Die Pfarrei Stouin**  
per Melno.

**Salon-Briguetts**  
**Marke Ilse**, sowie  
**Nuss- u. Maschinenkohlen**  
beste Marke, kleingemacht sowie  
**Klobenholz**  
empfehlen und liefern  
**H. Rielau.**  
[7693]

**Zu kaufen gesucht.**  
Ein leichter  
**Bonny-Wagen**  
(für 1 Bonny) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7419 an den Gefälligen erbeten.

7537] Ein Paar  
**Sandsteine**  
von 4' rh. Durchmesser werden zu kaufen gesucht.  
Dom. Rehden Bestpr.  
**Fabrik-Kartoffeln**  
unter vorheriger Demusterung  
[76157]  
**Albert Pitke, Thorn.**

**Stoggenrichtstroh**  
auch **Breitensichtstroh**  
taugt in Waggonladungen zu höchsten Preisen an allen Bahnhöfen.  
**H. Fabian, [7632]**  
Souragebandlung, Bromberg.

**Rosen-Kartoffeln**  
sind zu verkaufen.  
Heese, Element b. Rehden.  
**Viehverkäufe.**  
7595] Albrecht in Sagenin b. Pr. Stargard hat ein gutes  
**Reitpferd**  
für leichtes Gewicht und 2 starke  
**Frachtpferde**  
zu verkaufen.

**Billiges**  
**Reitpferd.**  
Ein Fuchsfarbig, 8 Jahre alt, bequemes Reiten und Feldpferd, ist für den billigen, aber festen Preis von 300 Mark veräußert in Dom. Ostrowitz bei Schönsee Westpr. [6944]

7514] Ein gut zugerittenes  
**Pferd**  
für leichtes Gewicht, braune Stute, 5 Jahre alt, 1,65 m groß, elegantes Exterieur, zuletzt von Infanterie-Offizier geritten, steht preiswerth a. Verkauf Schneidemühl, Berlinstr. 4.  
7643] 3 hochtragende  
**Sterken**  
20 Btr. Saatkiden u. Enten-Bruteier verkauft.  
Max Ragh, Sellnowa bei Rehden Westpr.

Am Dienstag, den 4. Mai,  
stelle ich auf meinem Viehhofe einen größeren Transport bester  
**sprungfähiger Bullen**  
der Simmenthaler und Freiburger Rasse  
preiswerth zum Verkauf.  
Sämmtliche Thiere sind mit Tuberkulin geimpft.  
**Gustav Denzer, Stolp.**



**Zuchtbullen-**  
**Verkauf.**  
7074] Vom  
Donnerstag, den 29.  
April cr.,  
stellen wir  
eine größere  
Anzahl sehr  
schöner  
Bullen der oldenburger,  
ostfälischer, simmenthal.  
und freiburger Rassen  
in Posen, Gattich Stadt  
Breslau, vor dem Berliner  
Thor Nr. 12, preiswerth  
zum Verkauf.  
Bestellungen auf Zucht-  
vieh aller Rassen (wie hoch-  
tragende Kühe, Kalben und  
8—12 Monate alte Kuh-  
fäbter) per September-Ok-  
tober nehmen gern entgegen  
**Gebrüder Wulff**  
Geeßmünde.

7579] 10 vierjähr. bayrische  
**Ochsen**  
verkauft v. Flehn, Gruppe.

120 Stück  
**Maastvieh**  
meist bairische Stiere, [7631]  
140 St a  
**Maast-Lämmer**  
sowie circa  
**200 Schok Rohr**  
hat abzugeben  
**Domäne Gross-Morin.**

7223] Sprung-  
fähige, Volländer  
**Bullen**  
von Heerdschülern abtam-  
mend, sowie  
**Zuchteber**  
der engl. Rasse stehen preiswerth  
zum Verkauf.  
Dom. Platen v. Buchdorf Ostpr.  
7413] 3 Stück  
hochtragende  
**Kühe**  
stehen in Niederhof v. Schloß  
Hoggenhausen zum Verkauf.  
Wawlik.

**15 fette Stiere**  
ca. 1300 Pfund  
**7 fette junge Kühe**  
**40 fette Schweine**  
verkauft [7171]  
Dom. Altona b. Marwalde Ostpr.

7416] Wegen Verkaufes an  
Fiskus sind in Worow, Post  
Lipnisch Westpr.  
ca. 150 rauhe  
**Hammel u. Schafe**  
sow. 50 Lämmer  
halbigt gegen Baar oder ge-  
nügende Sicherheit abzugeben.  
Gottschalk.

**180 fette Lämmer**  
**20 fette Schweine**  
hat abzugeben [6834]  
Dom. Vatersee v. Kl. Trebis  
Kr. Culm.

7174] 400  
**Hammel**  
3jähr. Rambouillet,  
**200 Lämmer**  
3 mon. Southdown-Ramb.-Kreuz-  
sind abzugeben  
**Dominion Wittstock**  
in West-Posen.

7554] Drei acht Wochen alte  
**Jagdhunde**  
braun- und weißgefleckt, von  
guten Eltern abstammend, a 12  
Mark, verkauft  
Wilhelm, Oberjäger,  
Forstb. Hütte b. Rosenberg Westpr.  
**Bruteier**  
von rebbühnfarbigen Italiener-  
Hühnern u. Rouen-Enten a 12.  
Mk. 1,50 veräußert in Wro-  
b. von H. Hr. Schwenbrück. [7565]

**Italiener Hühner**  
zu 2—3,50 Mark veräußert.  
Steenfendorff b. Bergfriede Ostpr.  
**Snijpeltor-Reitpferd**  
für schwerstes Gewicht zu kaufen  
gesucht. Gef. Offerten mit An-  
gabe der Preisforderung erbittet  
Dom. Gofschin b. Stralichin. [6834]  
7638] Zwei jüngere  
**Esel**

(Gengst und Stute) werden zu  
kaufen gesucht. Gef. Off. nebst  
Preisangabe an Dom. Bomben  
bei Jinten Ostpr.  
7410] Zur Mast werden noch  
**100 engl. Lämmer**  
zu kaufen gesucht. Abnahme Ende  
Mat. Offerten mit Gewichts- u.  
Preisangabe an Dom. Adl.  
Jellen ver. Besten Westpr.  
7559] Suche einen rohen, ca.  
ein Jahr alten

**Hühnerhund**  
oder Hündin zu kaufen  
Wenglewski, Förster,  
Forsthaus Gr. Herzogswalde  
per Sommerau Westpr.

**Wohnungen.**  
7545] Eine gut eingerichtete  
**kleine Wohnung**  
wenn mögl. mit Eintritt in den  
Garten, vom 1. Juli od. 1. Oktbr.  
d. Js. zu mieten gesucht. Meldg.  
unt. Nr. 7545 a. d. Gefällig. erbet.

Eine größere  
**Wohnung**  
mit schönem Garten in mitten  
eines großen Dorfes an der  
Chaussee, 3 km von der Bahn,  
bist. f. Rentiers auch f. Gärtner  
(m. Obstnutzung), ist von sogl. o.  
später zu vermieten. Meldg.  
briefl. unter Nr. 7191 an den  
Gefälligen erbeten.

**Dt. Eylau.**  
**Einen Keller**  
in frequenter Lage, worin ein  
Biergeschäft betrieben wurde, hat  
von sofort zu verpachten  
D. Schilkowski, Dt. Eylau.

**Thorn.**  
**Großer Laden**  
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25,  
mit 2 Schaufenstern, worin seit  
10 J. e. Fab. u. Bekf. u. Gesch. m.  
gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu  
verm. A. Jacobsohn jun. in Thorn.

**Konitz Westpr.**  
**Ein Laden**  
worin ein flottgehendes Barbier-  
und Friseur-Geschäft betrieben  
wird, sich auch zu jeder andern  
Branche eignet, ist in meinem  
Haus, Mühlentstraße 28, vom 1.  
Juli d. Js. anderweit zu ver-  
mieten. [7483]  
C. Strübing, Konitz Westpr.

**Osterode Ostpr.**  
**Zwei Läden**  
in bester Lage, zu jedem Geschäft  
eignend, sind vom 1. Oktober  
cr. ab zu vermieten. Näheres  
postlagernd unter Nr. 1006  
Osterode Ostpr. erbeten. [7248]

**Ein Ladenlokal**  
m. compl. Einricht. z. ei. großen  
Wasser-Waare- u. Destill.-Gesch.,  
verb. m. Resta. u. Einf. i. u.  
günst. Beding. z. verm. D. Grund-  
stück ev. a. verk., d. Lad. eign. sich  
a. z. jed. and. Gesch. Melb. briefl.  
u. Nr. 5730 a. d. Gefälligen erb.  
Laden finden Aufnahme unter  
Nr. 50 postl. Graudenz. [2664]  
Laden Aufnahme finden  
P. Weissner, Seemann, Breslau,  
Luisenstr. 15, part. [9362]

**Pension.**  
**Thorn.**  
6920] In jüdischer, besserer Fa-  
milie in Thorn finden einige  
**Pensionärinnen**  
bei guter körperlicher Anlage u.  
sorgfältiger Erziehung liebevolle  
Aufnahme. Schülerarbeiten wer-  
den von gebr. Lehrerin beauf-  
sichtigt. Beste Referenzen. Off.  
L. H. 109 an Justus Wallis,  
Annonc.-Annahme, Thorn.

**Für Kinderlose.**  
7652] Eine anst. Dame will ihr  
Kind (Mädchen) 1 Monat alt, mit  
ein. Wittig v. 350 Mk., a. wohl-  
habende, kinderl., fast. Geleute  
als eigenes abgeben. Abt. unt.  
N. 8476 bei. die Expedition v.  
Haasenstein & Vogler A. G.,  
Königsberg i. Pr.



30. Forts.]

Georg Dalschow.

[Nachdr. verb.]

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Langsam, mit nachdenklich gesenktem Haupte verließ Georg Dalschow seine Wohnung, um noch einen Gang in's Freie zu machen, nachdem er den ganzen Tag wie angeschmettet im Komptoir gesessen und vor lauter bringlicher und zum Theil nichts weniger als erfreulicher Arbeit nicht zur Besinnung gekommen war. Schon erhoben sich allerlei Schwierigkeiten, an die er in seiner Begeisterung nicht gedacht, bis sie plötzlich da waren, wie aus der Erde gewachsen, und ihn mit Unruhe und zum Theil mit Rathlosigkeit erfüllten. Schwer empfand er seine Unerfahrenheit in allen geschäftlichen Angelegenheiten und oft wünschte er sich im Stillen Dñfel Heinrichs sachkundigen Rath herbei. In nicht geringer Bestürzung versetzte ihn die Wahrnehmung, daß die Leistungsfähigkeit der Arbeiter nachließ, und daß sich in den letzten Tagen auch die Qualität der gelieferten Arbeit verminderte. Das Schlimmste aber war, daß die Arbeiter anfangen, Unzufriedenheit zu zeigen. Eine Deputation der Gießer war in der Mittagspause bei ihm gewesen, und hatte beantragt, daß ihnen ein höherer Prozentsatz vom Reingewinn bewilligt würde wie den anderen Gewerkschaften. Anfangs hatte ihnen Georg erkaunt, fast fassungslos zugehört. Dann hatte sich ein lebhafter Unwille in ihm geregt, und mit heftigen Worten hatte er ihnen das Unsinns ihres Begehrens vorgehalten. Jähretwegen, damit sie der demüthigenden Lage, als Ausbeutungssubjekt für die Verleumdungssucht Anderer zu dienen, enthoben würden, habe er das Prinzip der Gleichheit in der Fabrik eingeführt und nun wollten sie — sie selbst dieses Prinzip durchbrechen, nun entblödeten sie sich nicht, auf Kosten ihrer Mitarbeiter, mit denen sie sich doch solidarisch fühlen sollten, sich einen Sondervortheil verschaffen zu wollen! Einen so starken Unverstand, eine so krasse Selbstsucht und Undankbarkeit habe er von ihnen nicht erwartet.

Eingeflüchteter, wenn auch nicht überzeugt — das hatte er ihren großen Worten anzu sehen — hatten sie sich entfernt. Und nun, als er am Feierabend die Fabrik verlassen, war ihm mitgetheilt worden, daß auch bei den Galvanisirenden und den Klempnern bereits die Frage aufgeworfen worden, ob ihnen nicht eigentlich, in Berücksichtigung der größeren Bedeutung ihrer Thätigkeit für die Fabrik, ein größerer Antheil am Gewinn gebühre, als den übrigen Gewerkschaften.

Es war ein Gefühl stärksten Unbehagens, das Georg erfüllte, während er auf der Straße plan- und ziellos, nur Betäubung suchend, dahin schritt. Alles konnte ertragen und überwunden werden, Geschäftskausalitäten und sonstige Schwierigkeiten im Betrieb, aber wenn die Arbeiter selbst an den Grundpfeilern des Werkes, das er ihretwillen errichtet, rüttelten, so war aller Liebe Mühe vergebens gewesen, so mußte schließlich kläglich zu Grunde gehen, was er so hochstrebenden Geistes mit so hohen Erwartungen unternommen. Und die, die warnend, höhnend ihre Stimme erhoben, behielten mit ihren kleinlichen, kaltherzigen Berechnungen Recht.

Tief seufzend wischte sich Georg die feuchte Stirn. Ihn war ganz heiß geworden bei seinen stillen Betrachtungen. Wie mit Centnerlast hatte sich die Muthlosigkeit auf ihn gesenkt. Welch eine Blamage für ihn, wenn sein großes Experiment einen so kläglichen Verlauf nahm und an dem niedrigen Eigennutz und dem Mangel an Zusammengehörigkeitsgefühl der Arbeiter selbst zu Grunde ging! Wie würde man ihn verlachen und verspotten von allen Seiten.

Der Gröbelnde biß die Zähne zusammen, während ihm heiße Schauer durch den Körper rannen. Nein, nein! Dahin durfte er es nicht kommen lassen! Mit aller Kraft mußte er sich dagegen stemmen. Er durfte vor allem nicht kleinmüthig werden, nicht selbst an seinem Werke verzagen. Nicht vor der Zeit die Hoffnung auf den endlichen, wenn auch erst nach schweren Mühen zu erringenden Sieg aufgeben!

Und von dem Verlangen durchglüht, sich selbst Muth und Hoffnung zuzusprechen, begann sich der mit heftigen Schritten Vorwärtstretende zu tadeln. Das war sein alter Kleinmuth, sein unseliger Hang, bei der geringsten trüben Erfahrung alles gleich im schwärzesten Licht zu erblicken. Sicherlich that er Unrecht, dem Auftreten der Gießer eine so hohe Bedeutung beizulegen. Eine augenblickliche unglückliche Idee der Leute, der sie voreilig nachgegeben, ohne sich über die Tragweite ihres Begehrens klar zu sein! Wozu sich vielleicht ganz unnöthig das Herz schwer machen! Nein, dazu lag vorläufig doch noch kein stichhaltiger Grund vor, und er that besser, an die Geschichte gar nicht mehr zu denken und sich alle trüben Gedanken aus dem Sinn zu schlagen. Er gebrauchte alle seine geistige Kraft für den Werktag, und es war unverständlich, sich auch noch am Feierabend mit vielleicht nur eingebildeten Sorgen den Kopf zu verwirren.

Georg schritt weiter mit dem festen Vorsatz, nicht mehr an die geschäftlichen Verdrießlichkeiten zu denken. Aber es mochten noch keine fünf Minuten vergangen sein, als er sich wieder mitten in allerlei trübsinnigen Grübeleien erlappte. Unergerlich biß er sich auf die Lippen und er sagte sich, daß er eines Berstungsmittels von Außen bedürfe, um seinen hartnäckigen Gedanken eine andere Richtung zu geben. Er hob den Blick. Zwei junge Mädchen kreuzten seinen Weg. Die Eine summete eine Walzermelodie, während ihr festes, hübsches Gesicht freudig strahlte. Die Andere machte ein paar tänzelnde Schritte, und aus der Tiefe ihres Herzens schien der Ausruf zu kommen: „Ach, Alma, es geht doch nichts über's Tanzen!“

Georg lächelte und sah den beiden Tanzlustigen nach. Sie verschwanden in dem Thorweg eines der nächsten Häuser.

„Fiebig's Tanz-Salon“ stand da in lockenden, goldenen Lettern.

„Es geht doch nichts über's Tanzen!“

Sollte er heute einmal diese Mädchen-Maxime zu seinem Wahlspruch machen? Er lachte laut vor sich hin und schüttelte den Kopf. Eine närrische Idee in seiner Lage. Sich mit jungen Mädchen wie ein Student oder sonst ein unger Saufewind nach dem Takt der Musik zu drehen!

Nein, danach stand ihm wahrhaftig nicht der Sinn. Aber ansehen konnte er sich den Trübel einmal wieder und im Anschauen die alten Erinnerungen, die sich für ihn an diesen Tempel des Vergnügens knüpften, in sich wach werden lassen.

Kurz entschlossen durchschritt Georg den Flur, erlegte bei der Garderobe die vorgegebene, zugleich als Eintrittsgeld dienende halbe Mark und betrat die Restaurationsräume, durch die man in den Tanzsaal gelangte. Georg sah sich zuerst in dem Vorraum um. Einzelne Pärchen saßen, meist in trauter Umschlingung, an kleinen Tischen und feierten die Einleitung neuer Bekanntschaft mit labendem Gerstenjaß. Sie führten meist eine leise, geflüsterte Unterhaltung. Nur von dem großen runden Tisch am Ende des Raumes erscholl lautes Stimmengewirr. Hier hatte eine fröhliche Gesellschaft Platz genommen, die aus drei Herren und drei jungen Mädchen bestand. Auf dem Tisch standen eine Anzahl Flaschen, und die gerötheten Gesichter und die glänzenden Augen verriethen, daß man dem Wein schon tüchtig zugesprochen hatte.

Georg wollte vorübergehen, um in den Saal zu gelangen, aber eine Aeußerung, die in diesem Augenblick von jenem Tisch her an sein Ohr drang, veranlaßte ihn, stehen zu bleiben, sich mit dem Gesicht nach der Wand zu kehren und sich den Anschein zu geben, als betrachte er die Bilder, während sein Ohr gespannt nach dem Sprechenden hin lauschte.

„Habt Ihr schon von dem verrückten Dalschow gehört?“ fragte einer der Zechenden die Andern.

„Der seine Fabrik an seine Arbeiter verschenkt haben soll —?“

„Der Mann sollte sich für Geld sehen lassen“, fiel der Dritte mit einer lauten, schallenden Stimme ein, die in Georg unbestimmte Erinnerungen weckte.

„Wie kommst Du mir denn vor, Werner?“ lachte der Erste.

„Du solltest Dich doch freuen und einen sozialen Heiland in ihm verehren. Der verwirklicht ja das soziale Programm, das Du in Deinen Reden immer so schwungvoll feierst.“

Der Angeredete lachte höhnisch und Georg, der, neugierig geworden, verstohlen nach dem Tisch hinüberpäpste, erkannte jetzt mit grenzenlosem Erstaunen den sozialdemokratischen Redner in ihm, dessen Ausführungen einst einen so lebhaften Eindruck auf ihn hervorgebracht.

„Das ist es ja eben“, schrie der Agitator, mit der Faust auf den Tisch schlagend, „der Mensch verdrückt einem das Geschäft. Ich kenne doch meine Pappenheimer. Der Arbeiter ist nur Sozialdemokrat, so lange es ihm schlecht geht. Bringen die Arbeiter aber etwas vor sich, dann Absee Sie, denn gehen sie uns durch die Lappen.“

Die Andern lachten, während der Agitator den Inhalt seines vollen Glases mit einem Ruck hinabgoß und dann, sich immer mehr erheizend, in seiner Auseinandersetzung fortfuhr: „Ueberhaupt die Verwirklichung des sozialdemokratischen Programms, ich danke! Das nimmt sich ja recht hübsch aus in den Volkssammlungen und bei Vereinsfesten, aber in Wirklichkeit —“. Der Sprechende machte eine verächtlich abwehrende Bewegung. „Nicht in die Hand! Der Zukunftsstaat kann mir, unter uns gesagt, gestohlen bleiben. Da müßte unsreiner ja auch noch einmal anfangen zu arbeiten. Und das Arbeiten —“

„Ist nicht Deine Sache, Werner, wie?“ unterbrach ihn einer der Andern lachend.

„Unfinn! Das ist gut für die Dummen“, antwortete der Agitator und schlug dann mit seinem Glas gegen eine der leeren Flaschen, daß es laut klirrte. „Kellner! Hedda! Noch zwei Flaschen! Was kann das schlechte Leben nützen!“

(F. f.)

## Verschiedenes.

— Im **Leffing-Klub** zu **Chicago** wurde, dem „New-York Herald“ zufolge, am vorletzten Sonntage eine jüdische **Yahwe** entfaltet oder enthüllt; seit der Zerstörung des Tempels Salomons soll dies das erste Mal sein, daß der vergessenen Götze diese Ehre widerfuhr. Auf weißem Grunde zeigt sie das bekannte doppelte Dreieck in blau (soll das Schild Davids darstellen), und auf der Spitze der Fahnenstange breitet eine Taube ihre Flügel aus. Lauter Beifall begrüßte die Fahne. Jungfrauen bewarfen sie mit Blumen und der Obermarschall der im Leffing-Klub tagenden rabbinischen Verbrüderung hielt die Festrede. Damit haben denn die Juden in Amerika den ersten öffentlichen Versuch gemacht, sich als Nation zur Geltung zu bringen.

— [Streik.] In sämtlichen Spinnereien und Webereien des **Lupa-Thales** von **Trautenau** bis **Jungbuck** (Böhmen), die Tausende von Arbeitern beschäftigen, sind die Arbeiter wegen Lohnerhöhung in den Streik eingetreten. Das nach **Trautenau** verlegte Bataillon Infanterie wurde bei seinem Eintreffen mit Steinwürfen empfangen; auch die Gendarmen wurden angegriffen; viele Verhaftungen wurden hierbei vorgenommen. In einer Fabrik in **Jungbuck** ergangen die streikenden Arbeiter die Arbeitseinstellung; hierbei wurden die Fenster der Fabrik zertrümmert. Im Ganzen stehen 4350 Mann im Streik.

— [Im Dienste gestorben.] Am letzten Sonntag Nachmittag wurde in der **Adler-Straße** zu **Berlin** eine unbekannt gebliebene Frau durch den Maschinenbauer **Oskar Hinz** mit einem **Werkzeug** getödtet und überfahren. Hinz suchte sich seiner Feststellung durch die Flucht zu entziehen, wurde indessen durch den ihm etwa hundert Schritt nachfolgenden, im 11. Polizeikreisverrichtungsbezirk **Schumann** **Röpper** eingeholt. Infolge der Anstrengung stellten sich bald darauf bei dem Beamten **Althaus** und **Brust** **Bellemungen** ein, die sich derartig steigerten, daß **Röpper** nach Verlauf einer Stunde im Beisein eines Arztes auf der **Wache an Herz-Lähmung** starb.

— Der **Berliner Vierbockstott von 1894**. Ein Beitrag zur Geschichte der sozialen Klassenkämpfe der Gegenwart. Aftemäßig dargestellt von **Emil Strube**, Berlin 1897. Carl Heymanns Verlag. Preis **Mk. 6**. — Wenn auch seit dem großen **Berliner Vierbockstott** von 1894 schon mehr als zwei Jahre vergangen sind, so darf diese Darstellung doch auf allgemeines Interesse rechnen, da wir bisher in der sozialpolitischen Literatur Deutschlands noch kein Werk besitzen, welches so ausführlich und quellenmäßig einen der größten Klassenkämpfe schildert, den die Sozialdemokratie als politische Partei gegen einen bestimmten

Theil der bürgerlichen Gesellschaft in Deutschland geführt hat. Der Verfasser, der selbst in nebenamtlicher Stellung den achtmonatlichen Kampf in nächster Nähe mit erlebt hat, ist ernstlich bestrebt gewesen, ein Werk zu liefern, welches sowohl wissenschaftlich eine ergiebige Quelle für die Erforschung unserer sozialen Verhältnisse und deren Entwicklung bildet, als auch für die praktische Sozialpolitik beachtenswerthe Fingerzeige bietet.

## Briefkasten.

**B. A.** Sekt der Engagementsvertrag bestimmte Leistungen des Bräutigams voraus und sind ihm diese, seitdem die freiwillige Feuerwehr besteht, abgenommen, so hat thatsächlich der Vertrag sein Ende erreicht. Andernfalls bedarf es der Kündigung, und es ist dann bis zu deren Ablauf die Remuneration zahlbar. Weitergehende Ansprüche könnten nur geltend gemacht werden, wenn sich dazu die Berechtigung aus dem Vertrage ergibt. Ohne eine solche ist von Pensionierung nicht die Rede.

**C. 22.** 1) Die nächste Entlassungszeit ist am 1. Juli d. J., wenn zuvor 6 Monate gekündigt wird. 2) Davon, daß der in Kündigung stehende Gehilfe täglich zwei Stunden frei hat, um sich um eine andere Stelle zu bewerben, steht im Handels-Gesetzbuch nichts.

**Nr. 105. A. D.** Beträgt Ihr jährliches Einkommen 2000 Mark und darunter, so haben Sie Anspruch auf eine Unfallrente von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Wenden Sie sich an den Sektionsvorstand (Kreisamt) Ihres Kreises.

**Kunz.** Wir rathen Ihnen, bei dem Konsistorium in Bosen Bescheid zu nehmen. Es kann keinem verweigert werden, durch von ihm Beauftragte Gräber pflegen zu lassen.

**W. St.** Die Anträge eines Hefereis auf Einräumung von Rechten behufs Ausübung oder Erhaltung von Bewässerungsanlagen sind bei dem Kreisamt anzufragen. Ueber die Nutzung des Dorfteichs hat die Gemeindeverwaltung zu beschließen. Sind Uebelstände vorhanden, so sind sie der Gemeindevertretung zur Abhilfe mitzutheilen. Letztere ist befugt, ihren Beschluß durch den Kreisamt auszuführen.

**As.** 1) Dem Gehilfen steht gegen den ihm zur Anleitung zugewiesenen Handlungslehrling ein Rücktrittsrecht nicht zu. 2) Ein derartiger Vorgang kann sehr wohl geeignet sein, den Prinzipal zur sofortigen Entlassung des Gehilfen zu veranlassen, namentlich, wenn frühere Ausrichtungen desselben Gehilfen vorgekommen sind, welche wiederholte Mahnungen herbeigeführt haben. 3) Der Amtsrichter entscheidet nach seinem Ermessen, wenn die Wichtigkeit des Entlassungsgrundes bestritten wird. 4) Beim Amtsrichter wird auch über den Gehaltsanspruch entschieden. Wie diese Entscheidung ausfällt und wie viel die Kosten ausmachen, ist vorher nicht zu sagen.

**E. 1000.** Wenn der Vertrag vom 1. Juli v. J. ab „vorläufig“ auf ein Jahr mit dreimonatlicher Kündigung geschlossen und am 1. April nicht gekündigt ist, so läuft derselbe auf ein neues Jahr weiter. Eine Abweichung hiervon kann nur durch Einverständnis der Kontrahenten geschehen.

**M. D.** Daß die Möbel feucht und stockig werden, giebt dem Miether kein Recht, den Miethsvertrag aufzulösen. Dazu bedarf es der Verschleimung durch den Hausarzt, daß der fernere Aufenthalt in den gemietheten Räumen gesundheitsgefährlich ist.

**A. S. R.** Der Adel kommt durch die Geburt aller Kinder eines adeligen Vaters zu, welche in einer Ehe zur rechten Hand geboren sind. Wenn die Feststellung der Abstammung eines Kindes erst nach Eintragung des Geburtsfalles erfolgt oder die Standesrechte eine Veränderung erleiden, so ist dieser Vorgang auf Antrag eines Beteiligten im Geburtsregister am Rande der über den Geburtsfall vorgenommenen Eintragung zu vermerken.

## Thorn, 27. April. Getreidebericht nach priv. Ermittl.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen schwächer, fein hochbunt 132—133 Pfd. 158—159 Mt., hellbunt 130 Pfd. 157 Mt., mittl. 125 Pfd. 152 Mt. — Roggen schwächer, 123—124 Pfd. 108—109 Mt. — Gerste geschäftlos, Preise nominell, feine Brauwaare 130—140 Mt. — Hafer unverändert, 112 bis 118 Mt., je nach Qualität.

## Königsberg, 27. April. Getreide- und Saatenbericht

von **Nich. Heymann** und **Nebenjahnn**. (Zuland. Mt. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 17 inländische, 1 ausländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfd.) niedriger, hochbunt 749 Gr. (126) bis 781 Gr. (132) 165 (7,00) Mt., bunter 765 Gr. (120) bezogen 150 (6,35) Mt., 749 Gr. (126) mit Roggen befeht 143 (6,10) Mt., rother 743 Gr. (125) bis 792 Gr. (134) 160 (6,80) Mt. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. voll.) niedriger, 750 Gr. (121) von der Bahn 109 1/2 (4,38) Mt., 750 Gr. (126) bis 762 Gr. (123) von der Bahn 110 (4,40) Mt., 744 Gr. (125) 110 (4,40) Mt. — Hafer (pro 50 Pfd.) 116 (2,90) Mt.

Wollbericht von **Louis Schulz & Co.**, Königsberg i. Pr.

In **Berlin** betrugen die Umsätze von **Rückenwollen** kaum 600 Ztr. zu wenig veränderten Preisen, **Schmuckwollen** eher zu Gunsten der Käufer. — In **Königsberg** ergolten **Schmuckwollen** 41 Mt., vereinzelt 46 Mt. pro 106 Pfd. netto.

## Bromberg, 27. April. Anti. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 154—160 Mt. — Roggen je nach Qualität 105—110 Mt. — Gerste nach Qualität 110—114, Branntgerste nom. 115—130 Mt. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mt. — Hafer 122—128 Mt., feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 39,50 Mt.

## Berliner Produktenmarkt vom 27. April.

Private Preis-Ermittelungen: Gerste loco 105—170 Mt. nach Qualität gefordert. Mühl loco ohne Faß 53,6 Mt. nom., Mai 54,7—54,5—54,6 Mt. bez., Okt. 53,3 Mt. nom. Petroleum loco 20,10 Mt. bez.

## Stettin, 27. April. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 162—163 Mt. — Roggen loco 117 bis 118 Mt. — Hafer loco 125—130 Mt. — Mühl v. April 55,00 Mt. — Spiritusbericht. Loco 39,00 Mt.

## Magdeburg, 27. April. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80—7,70 Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,00. Rubig.

## Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 26. April.

(Reichs-Anzeiger.) Weizen Mt. 15,70 bis 16,60. — Roggen Mt. 11,00 bis 11,50. — Gerste Mt. 12,00 bis 12,50. — Hafer Mt. 12,00 bis 12,80.

## Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab

schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mt. 18,65 v. Met. — glatt, gestreift, farbig, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

## Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Ein neuer Produktionszweig Deutschlands. Jährlich wandern viele Millionen deutschen Seides ins Ausland für sogenannte Medicinal-, Dessert- und andere Seidenweine, die zum Theil Kunstweine sind, mindestens aber einen beträchtlichen Zusatz von fuselhaltigem Industriealkohol haben. Es wäre zu wünschen, daß sich in immer weiteren Kreisen die Erkenntnis Bahn brechen würde, daß die deutschen **Walden-Seiden** — ausschließlich und rein aus **Wald** durch ein eigenartiges Bergdampfungsverfahren hergestellt — berufen sind, die fremden minderwertigen Seidenweine mehr und mehr zu ersetzen.



3. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1897, Nachmittags.  
Aus der Gewinnliste über 210 Mark sind die betreffenden Nummern  
in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

52 27 408 90 434 505 717 924 57 1237 64 [15000] 469 [5000] 539 690  
801 940 2233 505 617 725 805 95 8096 218 [3000] 537 671 80 94 758  
328 57 971 4380 472 555 80 652 [3000] 753 77 92 890 5231 854 [5000]  
419 80 682 742 55 88 6023 60 104 99 327 477 653 54 56 85 91 727 31  
7085 145 68 82 266 310 80 532 [10000] 603 94 8037 97 294 526 9134  
228 50 885 421 596 731 872 923  
10101 294 322 90 [5000] 581 620 31 723 29 11088 156 [15000] 826  
42 12667 130 322 542 11098 111 90 225 324 42 585 885 [5000] 980  
14296 514 659 740 902 77 57 15159 205 94 367 73 522 61 647 69 701  
16 883 10676 281 [5000] 350 405 501 670 791 [3000] 979 17005 185  
80 240 47 666 742 [3000] 97 852 901 19048 221 555 735 [3000] 82 761  
67 10047 331 48 50 474 765 801 [5000] 22 957  
20013 135 215 321 411 [15000] 512 649 51 90 839 951 61 21055 221  
62 650 99 577 [15000] 920 61 22031 40 232 96 320 527 636 814 48  
23040 2 427 48 [15000] 537 45 99 668 771 827 51 63 78 242 274 505  
[3000] 48 714 85 25033 72 98 287 863 403 78 596 646 809 96 962 69 74  
32143 68 419 92 614 29 805 99 27250 327 696 777 892 974 28206 10  
43 328 863 [15000] 29000 144 432 525 [3000] 41 57 702 72  
30012 82 103 217 349 51 447 529 58 675 [3000] 716 31053 168 415  
76 791 99 914 66 87 [5000] 32092 137 99 529 61 339 33035 99 318  
84040 174 451 583 638 74 35123 581 [5000] 766 98 913 30151 [5000]  
223 89 331 458 [3000] 97101 50 656 727 47 927 56 81 99 30601  
277 96 356 422 [3000] 708 [5000] 91 94 815 45 30907 [5000] 146 70 245  
875 408 27 541 767 908  
40037 72 344 [5000] 77 [3000] 97 487 555 859 935 41061 151 227  
473 635 42082 102 249 51 90 470 608 68 [15000] 769 43082 110 61  
302 528 642 766 967 41059 369 517 665 88 [3000] 769 96 801 17 980  
45155 62 279 404 593 [3000] 653 707 824 50 40149 55 57 343 472  
560 88 734 588 47002 41 75 193 278 387 574 981 48093 214 501 442  
[15000] 80 747 74 [5000] 928 40081 292 393 423 87 610 736  
50088 99 199 250 76 349 99 484 590 610 705 655 88 91 905 51053  
228 70 85 605 56 718 25 90 52060 208 [5000] 589 649 78 [3000] 937  
59 53443 93 589 659 712 [15000] 998 915 49 78 89 51440 45 76 78  
84 61 444 [3000] 520 75 746 853 980 55016 78 273 303 431 43 72  
508 14 949 50015 16 39 150 260 333 416 56 513 604 77 57109 331  
41 409 88 791 882 [5000] 55075 484 688 962 [3000] 50063 91 127 304  
86 96 419 43 84 579 994  
60099 170 [3000] 288 815 65 424 92 545 55 64 88 717 809 58 951  
61167 418 40 88 586 93 723 815 936 62080 368 510 35 40 635 79 723  
54 889 943 60 61135 39 295 367 471 502 757 899 943 61206 414 42  
51 554 78 682 721 41 806 28 913 70 [15000] 65219 [15000] 373 679 80  
774 823 60208 600 68 73 93 551 67054 234 83 901 68 68040 113  
373 428 552 677 688 60182 305 412 582 635 40 888  
70 49 [3000] 360 607 607 721 55 888 933 74092 76 [5000] 85 89  
175 211 95 870 422 94 613 72182 324 97 625 948 73002 4 46 109 15  
205 592 638 808 74108 449 90 761 81 68 863 73 900 75031 79 112  
210 556 511 54 99 107163 66 262 94 309 12 414 27 556 744 884 89  
410 599 714 46 917 76 77028 [5000] 60 67 213 24 98 88 327 82 595 735  
56 92 801 7843 355 [3000] 401 36 523 720 59 888 70078 88 191 [3000]  
424 35 80 83 903  
80117 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 855 98 926 242 258 309 27 449 536 730 88  
817 81 95308 404 34 74 547 601 788 938 90132 53 64 205 17 327  
541 661 75 875 913 97003 22 211 368 445 576 603 42 90053 116  
56 207 67 329 818 84 86 90019 62 224 800 77 421 563 678 [5000] 707  
872 96 113 [5000]  
100003 [15000] 217 21 85 442 51 508 58 730 942 44 81153 81 237  
45 643 746 94 60 77 82022 228 309 [3000] 414 522 27 34 73 83090  
385 [3000] 642 49 52 636 871 92 926 84124 765 921 39 85005 [3000]  
45 213 439 580 97 850 86029 102 221 308 480 549 687 721 87027  
36 53 216 19 11 332 37 [5000] 469 509 660 809 65 884 69 244 300 [3000]  
475 546 642 824 88 87031 170 475 602 28 756 78 801 66  
90247 322 78 95 470 601 788 827 91290 300 486 588 755 [15000]  
838 98 52028 133 78 254 300 84 414 64 537 [15000] 717 805 93018 85  
219 58 874 403 677 [3000] 8







**Feldbahnen**  
fest und transportabel,  
Stahl- und Holzlowries,  
neu und gebraucht,  
zu Kauf und Miethe  
für alle Zwecke, zu billigsten Preisen.  
**Orenstein & Koppel**  
Feldbahnfabrik  
Danzig, Fleischerg. 43.

Naturheilstadt Reimannsfelde bei Elbing. Anstaltf. Chron. Leiden, Hydrotherapie, Massage, Sonnenbäd. 2c. Brosch. send. Dr. Pfalzgraf, prakt. Arzt. [7278]  
**Ein sehr starkes Schwefelbad** Deutsch-lands ist **Langensalza** (Thüringen.)  
Vorzügliche Erfolge bei Lues, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Chron. Metallvergiftungen und Erkrankungen der Atmungsorgane (Inhalatorium).  
**Apparatheilverfahren**  
in ambulant für Knochen- und Gelenkleiden, Verkrümmungen und Lähmungen. — Prospekt und Auskünfte durch die Direktion. — Mitglieder d. Offizier- u. Beamtenvereine 10 % Rabatt.

**BAU-GESCHÄFT**  
Technisches Bureau [2904]  
**H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz**  
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Bahnhofstrasse.  
Fernsprecher No. 33.

**C. Holtfreter**  
Brunnenbaumeister  
Graudenz, Grabenstrasse No. 5  
Ausführung von [6344]  
Brunnen, Tiefbohrungen u. Wasserleitungen.  
Specialität:  
Anlagen artesischer Brunnen  
Beschaffung grösserer Wassermengen  
für Brennerien, Brauereien, Molkereien und Städte  
auch gebe langjährige Garantie.

**Hamburg Amerika Linie.**  
Director Deutscher Post- und Schnelldampfer-Dienst.  
Nach New York, Philadelphia, Baltimore, Boston, New-Orleans.  
Nach Süd-Brasilien, Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.  
**Nord-Amerika Süd-Amerika**  
**Hamburg-Newyork**  
mit Schnell dampfern, Reisedauer 8 Tage.  
Fahrkarten zu Originalpreisen bei Adolph Gutzzeit, Graudenz.

**Hamburg-Newyork**  
mit Schnell dampfern, Reisedauer 8 Tage.  
Fahrkarten zu Originalpreisen bei Adolph Gutzzeit, Graudenz.

**Denkmäler**  
in Granit, Marmor und Sandstein  
empfiehlt sich als sehr leistungsfähig [6504]  
**L. Engel, Konitz.**  
Ebenso eiserne Gitter und Kreuze.

**Louis Lindenberg, Stettin**  
Asphalt-, Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik  
empfiehlt, seit 25 Jahren bewährt:  
**Doppellagige Pappbedachung**  
System Lindenberg.  
Ueberklebung alter, schadhafter Pappdächer mit präparierter Klebepappe.  
**Neu! Torfmossdach**  
D. R. P. 78047, erfordert keine Anstriche.  
**Neu! Kiespappdach**  
2. und 3. Kl., besserer Ersatz für Holzcementdach.

**W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz**  
Größtes Lager selbstgefertigter Wagen  
in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung.  
Anfertigung von Geschäftswagen aller Art.  
Reparaturen  
Gold-Medaille. an sämtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied Gold-Medaille. [1663]  
und Sattler, sowie Reutadarmen nachgem., schnell und billig.

**Land-Feuer-Spritzen**  
mehrfach prämiert, auch auf der Nordöst. Gewerbe-Ausstellung 1895  
empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten.  
Näher 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534]  
Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.  
**Latrinenwagen Sprengwagen.**  
**Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,**  
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28 b-31.

**für Lungenkranke**  
**Dr. Brehmers Heilanstalt**  
Goerbersdorf i. Schles.  
Vergütlicher Direktor Prof. Dr. Robert, vormals in Dorpat  
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.  
Genaue Auskunft kostenfrei durch Die Verwaltung.  
3371]

**Butter umsonst**  
erhält man in 6-10 Minuten durch Selbstherstellung aus dem von der täglichen Caffeemilch angesammelten Rahm (Sahne) mit der gesetzlich geschützten **Haushaltungs-Buttermaschine.**  
Jährlich nachweisbare Ersparnis für den Haushalt ca. 100 Mark. — Wer täglich frische, unverfälschte Butter von köstlichem Wohlgeschmack u. als labendes vorzügl. Getränk für Gesunde u. Kranke die ärztlich so sehr empfohlene Buttermilch sich kostenlos verschaffen will, der kaufe nebst Maschine. Dieselbe macht sich in wenigen Wochen bezahlt und dient gleichzeitig als bester Schneeschläger, Chokoladegührer etc. Preis in hocheleganter, solidester Ausführung mit Glasgefäß von 1 Ltr. zum Verbuttern von 1/2 Lt. 4.60, desgleichen von 2,8 Liter zum Verbuttern von 1 1/2 Lt. 7.—  
**Für Landwirthe etc.**  
**Schnellbuttermaschinen**  
mit höchster Ausbutterung in 10-20 Min. laut amtl. Prüfung zum Verbuttern von 3-30 Ltr. 12-45. Versandt gegen Nachnahme. — Umtausch gestattet. — Prospekte und la. Zeugnisse auch über andere patentirte Haushaltungs-Artikel gratis u. franko durch die Fabrik  
**R. v. Hünersdorf Nachf., Stuttgart**  
Königsstrasse 19 A.

**Es giebt kein bess. Hangschloss**  
für den Landmann als mein neues (D. R. G. 1565) mit seitlich aufreihbarem Bügel u. selbstschliess. Verdeck. Kein Bügelriem vorh. (nach dess. Entfernung jedes and. Schloss sofort offen ist). Bietet daher unbedingt Sichere, Starke, solide Schlosserarbeit. Muster u. Prospekte hiervon, wie v. Univ.-Mutterschlüsseln, Schlüsselhalt. etc. nebst Referenzen franko.  
**Alfred Bauer, Schlosserei, Malchin.**

**Nächste Ziehungen:**  
Frankfurter Pferdelotterie am 5. Mai  
Weimar-Lotterie vom 8.-10. Mai  
Marienb. Pferdelotterie am 15. Mai  
Mecklenb. Pferdelotterie am 19. Mai  
Königsb. Pferdelotterie am 26. Mai  
Für Porto und Liste jeder Lotterie 20 Pfg. extra.  
Bestellungen werden prompt ausgeführt von [7230]  
**M. Fraenkel jr., BERLIN,**  
Leipzigerstr. 19.

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei [6931]  
**E. Dessonneck.**  
Grosse Betten 12 M.  
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen, mit 14 Pfund doppeltgereinigtem neuen Feder, Oberbett 200 cm lg., 105 breit, Unterbett 200 cm lang, 100 breit.  
Bessere Betten 2 Klafzig, M. 20, 28, 38 etc.  
Federn Pfund M. 0.55, 0.90, 1.15, 1.25, 1.75 etc.  
Daunen Pfund M. 2.65, 3.—, 3.50, 4.50 etc.  
Preislisten gratis und franco.  
**Magazin A. Lubasch**  
Berlin, Kommandantenstr. 44/44a.  
Versandt gegen Nachn. Verpackung gratis.

**Speisefartoffeln**  
verkauft nur nach Berücksichtigung zu jedem annehmbaren Preise Dom. Raczyniewski bei Bahnstation Unistaw. [7117]  
**Himbeersaft**  
mit Zucker eingekocht, gebe nur an Wiederverkäufer, zu billigen Preisen ab. [1869]  
**Hugo Nieckau, Fruchtst.-presserei, St. Eylan.**  
**Eine Torspresse**  
für Pferdebetrieb, vorzüglich erhalten, verkauft Sullnowo bei Schwet, Weichsel. [6876]

**Wagen**  
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936]  
**Jacob Lewinsohn.**

**Pianos**  
neuerf., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. hell, lief. i. Fabrik, 10 jähr. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Vorkaufsgeld, auswärts fr. Probe (Catal. zug. f. d. Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14)

**Apfelwein**  
unübert. Güte, goldklar, haltbar 14 mal preisgekrönt  
verfündet in Gebinden von 35 Liter aufwärts a 20 Pf. v. Liter, Auslese, a 50 Pf. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Nachn. oder Nachnahme. [2551]  
**Export-Apfelwein-Kelterei Ferd. Poetko, Guben 12.**  
Inhaber d. Rgl. Preuß. Staatsmedaille „Für besten Apfelwein“

**Neue Zwiebel**  
Gayer helle trockene Ware, verdient den Centner zu 7 Mk. 25 Pfg. gegen Nachnahme oder vorher Kasse. [7241]  
**Moritz Kaliski, Thorn.**  
7430] Ein Paar 4 1/2 F. franzöj.

**Mühlensleine**  
links gehend, fast neu, sind billig zu haben.  
**H. Vrendt, Brodden b. Mewe.**  
**H. Nieckau**  
Dt. Eylau.

**F. Berlin, Bratenfchmalz**  
a Zentner 35 Mk.  
**Best. geräucherten Speck,**  
a Zentner 45 Mk. [3937]  
empfehle in bekannter Güte  
**F. W. Klingebell, Frankfurt a. D.**

**Trommel-Häckselmaschinen**  
für Dampf- und Roßwerkbetrieb  
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.  
Die Messer der Häckselmaschinen für Dampftrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgekeilt. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.  
**Häckselmaschinen**  
für Roßwerk und Handbetrieb  
Liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tabelloser Leistungsfähigkeit. [73]  
**A. P. Muscate,**  
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei  
Danzig \* Dirschau.

**Buchführung**  
sowie sämtl. Comptoirwissenschaften, welche zum Erlangen einer Existenz notwendig sind, lehrt seit einer Reihe von Jahren mit Erfolg [16621]  
**Emil Sachs,**  
Marienwerderstr. 51.  
Hundert von meinen Schülern und Schülerinnen sind in Geschäften thätig und behaupten sich in ihrer Stellung.

**Schindel-Dächer**  
fertige aus bestem österr. reinen Tannenfernholz, bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbst getauften Wäldungen fertigen lasse und übernehme ich 30 jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer, bei billiger und vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die konstantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. Gest. Aufträge erb.  
**S. Mendel,**  
Schindelfabrikant, [3532]  
Marienburg, Schweizerhof.

**PATENTE**  
sicher und vorzüglich durch  
**RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur**  
in GÖRLITZ.

**Anzugstoffe**  
Neuheiten in guter Qualität f. Herren u. Knaben, Villardstr. 10, feine farbige Dauntentuche u. eleg. Braunsadentücher, u. Regenmäntel verende bill., auch einzelne Meter. Proben frei! [5669]  
**Max Niemer, Sommerfeld N.-L.**

**ARRETT SMITH**  
4 Co.  
Leichte Dampf-Geschäfte mit Tragketten-Locomotiven  
1 Centner Kohlen, 1 Jahre Garantie  
Prästation etc. gratis u. franco

7580] Einige Str.  
**Kaspische Storbweiden**  
verf. Dom. Wangerant b. Graudenz.  
**La. Metzger Spargel**  
verf. 10 Pf. Rostfördergen M. 6, incl. Rörbchen, fco. geg. Nachn.  
**Emil Marcus, Metz.**

**Preislitten mit 300 Abbildungen**  
verf. franko gegen 20 Pf. (Briefu.) die Wandtafel und chirurgische Waarenfabrik von Müller & Co., Berlin, Pringensstr. 42.

**Haut-, Blasen-, Nieren-**  
leiden beseit. m. f. neuen combin. Verfahren sicher u. schnell, selbst veralt. u. verzweif. Fälle radical. Dir. Laabs, Berlin, Eisaferstr. 39. Auswärts briefl. diskret.  
Sobald ersehen die Broschüre:

**Wagerkeit**  
in volle Körperformen überzuführen; Aufnahme a. Körperfülle u. Gewicht. Preis 80 Pfennig.  
**G. Neumark, Verlags-Buchhandl., Berlin, Kurfürstenstr. 30.**